



Heidel

ROHRLEITUNGSBAU OHG GLÖTT
HAUSTECHNIK GUNDREMMINGEN



Heidel

150



Heidel · seit 1868



VOLL ENERGIE FÜR SIE – SEIT 1868



2018

IMPRESSUM

Herausgegeben von Rohrleitungsbau Fritz Heidel OHG und Heidel Haustechnik, 2017
www.heidel-gloett.de, www.heidel-haustechnik.de

Fotos: Rohrleitungsbau Fritz Heidel OHG, Heidel Haustechnik, Katja Feistle, Thomas Hoch
Konzeption, Gestaltung: Ernst Heß, Hess GmbH – Medien, Syrgenstein
Satz/DTP, Bildbearbeitung: Nadine Reinhardt, Stefanie Lehnert, Hess GmbH – Medien, Syrgenstein
Texte: context Annette Schlenker, Ulm
Produktion: DFM-GmbH, München – Syrgenstein

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig. Dies gilt auch für die
Einspeicherung in elektronische Systeme jeder Art und von jedem Betreiber.

© Alle Rechte vorbehalten.

INHALT

○ Ein Ofen schreibt Geschichte	6
○ Dankbar und zukunftsgerichtet	8
● Heidel Rohrleitungsbau – Voll Energie für Sie	10
● Die Legoland-Story	20
● Heidel Haustechnik – Voll Energie für Sie	22
● Die Puppenkisten-Story	32
○ Zukunft braucht Herkunft	34
● Die fünfte Generation: Heidel Haustechnik	70
● Die Schloss-Friedberg-Story	72
● Die fünfte Generation: Heidel Rohrleitungsbau	74
○ Rückblick in Bildern	80
● Die A8-Story	84
○ Über die Zusammenarbeit mit Heidel	88
○ Im Team bei Heidel – Vorteile zählen	100
○ Ausbildung: Junge Talente, starke Entwicklung	108
○ Karriere und Weiterbildung: Perspektiven im Blick	114
○ Alter Ofen am neuen Ort	116

HEIDEL ROHRLEITUNGSBAU



Rohrleitungsbau Fritz Heidelberg OHG · Mühlstraße 3 · 89353 Glött · Telefon +49 9075 204 · info@heidel-gloett.de

HEIDEL HAUSTECHNIK



Heidel Haustechnik · Am Hirschbach 4 · 89355 Gundremmingen · Telefon +49 8224 967 280 · info@heidel-haustechnik.de

EIN OFEN SCHREIBT GESCHICHTE

1943 – mitten im Krieg – fertigt Friedrich Heidel einen der letzten Kachelöfen. Damals gibt es nicht viel zu feiern, trotzdem soll das 75. Firmenjubiläum nicht ohne Andenken bleiben.



Und so entsteht ein Geschichtsofen mit Kacheln voller Erinnerungen und Werte: Da steht eine Kachel für das Gründungsjahr 1868 und eine für das Jubiläumsjahr. Das Firmengebäude in der Fuggerstraße ist zu sehen. Heimische Blumen und Früchte, Menschen mitten im Leben, ein Musikant unterm Baum: Die Sehnsucht nach unbeschwerteren Zeiten ist groß.

Der Ofen mit den Insignien FH überlebt den Krieg und steht heute bei Rosi Heidel in der Gartenstraße in Glött.





Johannes, Alexander und Friedrich-Josef Heidel

DANKBAR UND ZUKUNFTSGERICHTET

**SEHR GEEHRTE LESERIN, SEHR GEEHRTER LESER,
LIEBE MITARBEITER, KUNDEN, PARTNER UND FREUNDE UNSERER UNTERNEHMEN,**

mit dem Jahr 2018 schreiben wir das Jahr unseres 150. Firmenjubiläums!
Als sich unser Ur-Ur-Großvater 1868 mit einem Herd- und Ofengeschäft selbstständig machte, war er in guter Gesellschaft. Gründerzeit heißen die Jahre aus heutiger Sicht und sicher verband der gerade 26-jährige Johann Heidel große Erwartung mit seinem Unternehmen. Aber ob er 150 Jahre und mehr in Erwägung gezogen hat?

In jedem Fall muss er mit Können und Engagement zu Werke gegangen sein. Ebenso taten es sein Sohn, sein Enkel, unsere Väter. Und seit nun über 20 Jahren geben wir uns alle Mühe, es ihnen gleichzutun! Dankbar blicken wir im Jahr 2018 zurück: auf 150 Jahre Heidel in Glött, auf über 20 Jahre Heidel in Gundremmingen. Während bis etwa 1960 das Handwerk dominierte, zog mit den jetzigen Senioren – Fritz und Hans Heidel – immer mehr Technik in unser Schaffen ein.

Heute nutzen wir neben handwerklichem Können täglich modernste Technologien. Wir setzen auf Beratungskompetenz, Weiterbildung und die Realisierung von Zukunftsplänen. All das tun wir in der guten Tradition der Werte, die sich mit dem Namen Heidel seit jeher verbinden: Bodenständigkeit, Ehrlichkeit, Fairness.

Wir denken, es ist ein guter Boden für die Zukunft. Wir versprechen, uns weiterhin mit aller Kraft einzusetzen. Und wir danken allen, die uns begleiten – ganz besonders unseren Familien und Mitarbeitern!

Herzlichst

Johannes Heidel
Rohrleitungsbau Glött

Alexander Heidel
Rohrleitungsbau Glött

Friedrich-Josef Heidel
Haustechnik Gundremmingen

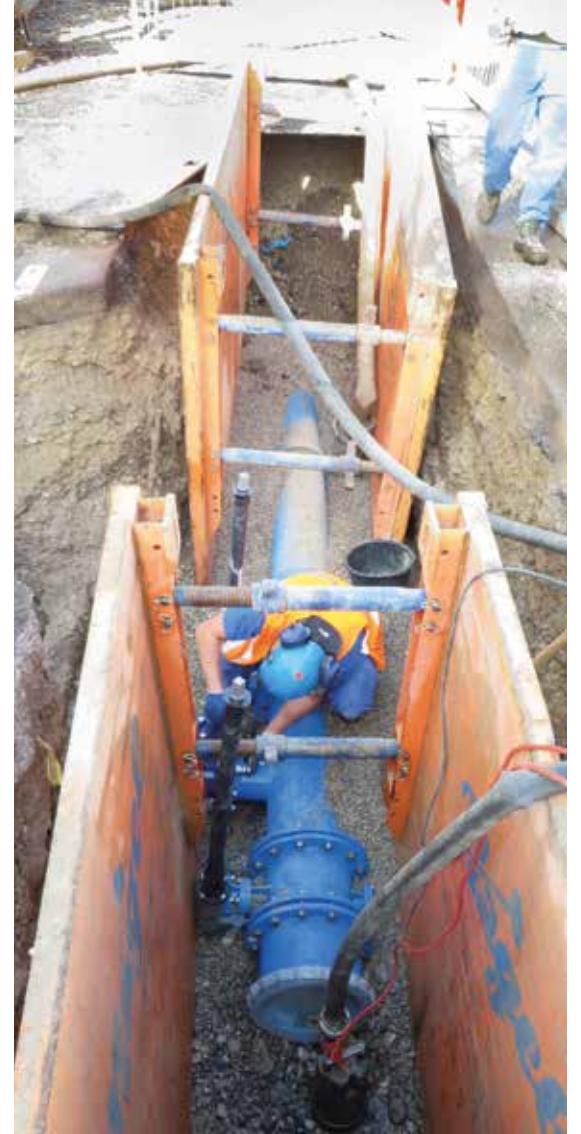
HEIDEL ROHRLEITUNGSBAU – VOLL ENERGIE FÜR SIE

Wir kommen heim und erfrischen uns, wir trinken und kochen, wir genießen Wärme, wenn wir sie brauchen. 24 Stunden am Tag verfügen wir über frisches, einwandfreies Wasser und leistungsfähiges Erdgas. Wir müssen uns nicht darum sorgen. Wir alle in Deutschland, von ganz jung bis sehr alt, in jeder Lebenssituation. Selbstverständlich? In unseren Breiten können wir das glücklicherweise sagen. Doch auch wenn sie sich nicht darum sorgen müssen, wissen die Menschen natürlich, dass es ohne Technik nicht geht.

TECHNIK ERSETZT SORGE

Für diese Technik gibt es Unternehmen wie unseres: Heidelberg Rohrleitungsbau – mit nun 150 Jahren Unternehmensgeschichte. Ursprünglich waren Öfen unser Metier, mit der Zentralheizung kam der Wärmetransport. Seit fast 60 Jahren sind wir infolgedessen auch im Rohrleitungsbau aktiv und gewährleisten innovativen, verlässlichen Energietransport in großen Teilen Bayerisch-Schwabens und darüber hinaus. Heidelberg Rohrleitungsbau trägt dazu bei, dass Menschen nicht darüber nachdenken müssen, ob Wasser und Gas verfügbar sind. Sie sind ganz einfach da. Täglich setzen sich unsere Spezialisten für die Leitungsnetze ein, die sie zuverlässig und umweltsicher versorgen. Dafür investieren wir sehr viel Erfahrung und Fachkompetenz – stets auf dem neuesten Stand der Technik.





ÜBER 40 FACHLEUTE FÜR IHREN KOMFORT

Mit über 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir jeden Tag voll Energie für unsere Kunden da: Unsere Maschinisten sorgen als Baumaschinenführer für präzises Ausheben der Erde, unsere LKW-Fahrer beherrschen Manöver auf schwierigstem Untergrund. Unsere Rohrleitungsbauer und PE-Schweißer montieren Rohrsysteme fachgerecht, unsere Bauleiter planen und überwachen jede Baustelle. Unsere technischen Zeichner unterstützen sie darin, unsere Bürofachkräfte sorgen für perfekte Administration. Und so läuft jedes Heidel-Rohrleitungsbau-Projekt wie am Schnürchen – zumindest fast immer.*

FAHRZEUGE

- » LKWs bis 26 Tonnen
 - » Tieflader bis 30 Tonnen
 - » Rohrtransporter bis 12 Meter
 - » Hydraulik-Mobilbagger bis 22 Tonnen
 - » Hydraulik-Kettenbagger bis 22,5 Tonnen
 - » Radlader bis 3 Kubikmeter
 - » Asphalt-schneider
 - » Rohrrahmen
 - » Asphalt- und Betonfräsen
 - » Anbau-Felsfräse
 - » und vieles mehr ...
- jederzeit verfügbar, unabhängig von Öffnungszeiten.

**Natürlich machen Menschen Fehler. Wir auch, aber sehr selten. Und wenn doch, tun wir alles, damit Sie sehr schnell absolut zufrieden mit uns sind. Nehmen Sie das als Versprechen.*



FLEXIBEL UND ZUVERLÄSSIG

Jeden Tag 100% Leistung? Ja – das sagen wir Ihnen zu. Wir können es, weil unser professionelles Team mit uns an einem Strang zieht. Weil wir einen breiten Maschinen- und Fuhrpark in bester Qualität und perfektem Zustand, ein umfangreiches Lager mit den gängigsten Materialien und Bauteilen sowie eine eigene Sand- und Kiesgrube unterhalten. Weil wir darüber hinaus ein vielgestaltiges Netzwerk für spontanen Bedarf pflegen. Und weil wir viel Erfahrung in der Gesamt- und Detailplanung einbringen: Wenn Sie mit uns arbeiten, profitiert Ihr Projekt davon in jeder Hinsicht. Mit Heidelberg verbinden sich Zuverlässigkeit, Qualität, Termintreue und professionelle Projektorganisation. Dazu stehen wir.



HEIDEL ROHRLEITUNGSBAU – 100% SICHERHEIT

Rohrsysteme im Boden müssen über viele Jahre perfekt und sicher funktionieren. Der Grund: Mögliche Korrosions- und Erosionsprozesse bleiben lange Zeit verdeckt. Und erst spät wird deutlich, ob eine billige Lösung auch die günstigste war?

Kunden von Heidelberg Rohrleitungsbau stellt sich diese Frage nicht. Der Erfolg unserer Firma basiert auf Professionalität und individuell geplanten, perfekt ausgeführten Projekten zum fairen Preis. Wir bieten 100% Sicherheit auf Jahre hinaus – wer bereits mit uns gearbeitet hat, wird das jederzeit bestätigen.



KOMPETENZ UND ERFAHRUNG

Manche Projekte sind von vornherein konkret definiert. Andere brauchen Überlegung und Beratung im Blick auf die Maßnahme, auf die Material- und Verfahrenswahl abhängig von der Bodenbeschaffenheit, auf entstehende Kosten und individuelle Möglichkeiten. Die Sicherheit, alles richtig zu machen, beginnt also lange vor dem Aushub. Wir begleiten Sie verlässlich – durch Analyse, Information und Beratung, mit unverbindlichen Angeboten inklusive Alternativen, bei der Entscheidungsfindung, während der Bauphase bis zur Fertigstellung und auf Wunsch darüber hinaus. Je nach Vereinbarung sorgen wir gerne für die regelmäßige Wartung, Instandhaltung und sind auch im Notfall mit präziser Leistung sehr schnell vor Ort.



ROHRLEITUNGS-, KANAL- UND SPEZIALTIEFBAU

Ob Hausanschlüsse für Gas, Wasser, Abwasser und Fernwärme, Freispiegelkanäle, komplette Wasserversorgungen für Fernleitungs-, Stadt- und Ortsnetze, komplexe Industrierversorgungen – Heidelberg Rohrleitungsbau ist der kompetente Partner für die sichere Versorgung unter der Erde. Im Spezialtiefbau realisieren wir Horizontalpressungen, Raketendurchpressungen sowie zusammen mit Subunternehmern grabenlose Verfahren und Berstlining.



BEHÄLTER UND PUMPWERKE

Die Versorgung mit Trink- und Nutzwasser bedarf vielgestaltiger Technik zur Erschließung und Speicherung. Wir installieren Wasserhochbehälter und Wasserwerke, Schachtbauwerke und Tiefbrunnen inklusive Steigleitungen und Pumpen. Durch moderne Komplettumpwerke für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung entlasten wir unsere Kunden von wichtigen Aufgaben in den Bereichen Trink- und Brauchwasserförderung, Wasserstandsregulierung, Bewässerung und Abwasserförderung.

STRASSENBAU – AUCH BEI FAHRBAHNSCHÄDEN

Mit den Jahren haben wir unser Können unter der Erde nach oben hin weiterentwickelt. Zuerst, weil es uns praktisch erschien, dann, weil wir dadurch noch flexibler wurden, heute, weil unsere Kunden die Rundum-Leistung schätzen. Rohrverlegungsprojekte mit Heidel enden daher meist mit perfekt begehbareren Wegen und befahrbaren Straßen.

Aber auch unabhängig davon – etwa bei Fahrbahnschäden – sind unsere Fachleute Ihre zuverlässige Adresse im Straßenbau: für punktuelle Reparaturarbeiten unter Einsatz von Thermobehältern ebenso wie für die umfassende Erneuerung von Trag- und Deckschichten mit Bitumen, unter Einsatz von Subunternehmern auch per Straßenfertiger.

SERVICE – UND NOTDIENST 24/7

Weil Notfälle meistens dann passieren, wenn keine Zeit hat, sind unsere Spezialisten jederzeit für Sie da. Kompetent und umsichtig beheben wir entstandene Probleme und finden die jeweils beste Lösung – ob final oder zunächst provisorisch.

Unter Telefon 09075 204 erreichen Sie uns immer für die Störungsbehebung mit Notdienst.

Zu den üblichen Geschäftszeiten übernehmen wir darüber hinaus gerne die Instandhaltung von Rohrleitungsnetzen und Anlagen, die Betriebsführung von Anlagen sowie Netzdienstleistungen.



DIE LEGOLAND-STORY

„Lego konzentriert sich auf Günzburg!“ Vor gut 20 Jahren, 1997, schlägt diese Nachricht in der Region wie eine Bombe ein. Fünf Jahre vergehen bis zur Eröffnung des „Legoland Günzburg“, die Dänen investieren rund 200 Millionen Euro, 50 Millionen Legosteine werden verbaut. Von Anfang an ist auch Heidel Rohrleitungsbau in die Bauarbeiten involviert. „Hier haben wir es regelmäßig mit Großprojekten zu tun“, schildert Alexander Heidel. „Bereits beim ersten Projekt im Jahr 2000 – einer 1,5 km langen Wasserleitung von Günzburg nach Deffingen – betrug die Bausumme 970.000 DM.“

Durch effektive Abläufe und beste Qualität empfiehlt sich das Unternehmen für weitere Aufträge: Direkt im Anschluss wird eine Abwasserdruckleitung – teilweise im Rammbohrverfahren unter der A8 hindurch – verlegt, danach entstehen in vergleichbarer Länge Gas- und Wasserleitungen für die ‚Loop Road‘. Von Mai 2001 bis zur Eröffnung im April 2002 werden Gas-, Wasser- und Druckluftleitungen für den Themenpark installiert, insgesamt über 5 km lang, parallel dazu Pumpenleitungen und Leitungen für die Wasseraufbereitung. „Und die Story geht weiter“, berichtet Johannes Heidel. „Bis heute ist unser Unternehmen zuverlässiger Partner von Legoland. 2012 war zum Beispiel die Gas-Zuleitung für das Park-Hotel zu verlegen: Verbaut wurden 860 Meter Gasrohre und 1.650 Meter Schutzrohre.“ Gas- und Wasseranschlüsse für ‚Castle‘ und Feriendorf folgen – und vieles mehr. 2017 wird für das neue Hotel ‚Pirate Island‘ eine 865 Meter

lange Gasleitung im Horizontalspülbohrverfahren verlegt.

Heidel steht für höchste Zuverlässigkeit und innovative Lösungen. „Wir sehen uns auch als Berater“, führt Alexander Heidel aus. „Als es um DN 1000-Druckluftleitungen – also Rohre mit einem Meter Durchmesser – zum Wassertransport in der großen Wildwasserrutsche ging, konnten wir belegen, dass der eigentlich vorgesehene Kunststoff in diesem Fall nicht das optimale Material wäre.“ Stattdessen hat Heidel von einem Hersteller in Augsburg Edelstahlrohre herstellen lassen, unter Einsatz von Tieflader und Kran wurden sie innerhalb von zwei Wochen eingesetzt. „Die Rohre bieten in diesem Fall nicht nur Vorteile in puncto Sicherheit und Langlebigkeit, sie waren auch um 50 Prozent günstiger.“ Und so ist das Legoland für die Heidel-Mitarbeiter auf besondere Weise ‚ihr Park‘: Wenn sie mit ihren Kindern hinfahren, haben sie immer besondere Geschichten parat.



HEIDEL HAUSTECHNIK – VOLL ENERGIE FÜR SIE

Wenn wir uns zu Hause einrichten, schaffen wir einen Rückzugsort. Egal, was der Alltag bringt – unser Zuhause schenkt als privateste Umgebung neue Kraft und Energie. Je nach Möglichkeiten und Vorlieben setzt dabei jeder Mensch eigene Schwerpunkte. Die allermeisten aber empfinden angenehme Temperaturen und ein Wohlgefühl bei der Körperpflege als besonders wichtig. Genau dafür sind wir von Heidelberg Haustechnik da.

HAUSTECHNIK – BASIS FÜRS WOHLFÜHLEN

Schon vor 150 Jahren, als die Hafnerei Heidelberg gegründet wurde, kannte man ‚Haustechnik‘. So brachten Öfen von Heidelberg, regelmäßig gefeuert, immerhin Wärme ins Haus. Und es gab das legendäre Bad am Samstagabend. Beim Gedanken daran sind wir ehrlich gesagt froh über Heidelberg Komfortlösungen von heute: in Heizungs- und Klimatechnik, Bad- und Sanitärtechnik, Solar- und Umwelttechnik. Aus vielfältiger Funktion und individueller Optik entsteht jeden Tag Wohlfühlen. Das macht unsere Arbeit schön – für Sie ebenso wie für uns.

VOM EIGENHEIM BIS ZUM GROSSPROJEKT

1997 aus der Heidelberg OHG ausgegliedert, hat sich Heidelberg Haustechnik in den vergangenen 20 Jahren insbesondere im Bereich der Umwelttechnik individuell und gezielt weiterentwickelt.

Der Name Heidelberg steht für Leistung und Qualität, über 30 Fachleute aus den Bereichen Anlagenbau, Heizung, Lüftung, Sanitär, Energie, Dampf und Gas realisieren Aufträge in einem klar definierten, überschaubaren Zeitraum.



Dank großer Erfahrung und Fachkompetenz gilt das für den Neu- oder Umbau von Eigenheimen ebenso wie für komplexe Großprojekte im Wohnbau und die Planung von Industrieanlagen. Aus Wohn- und Arbeitsräumen werden perfekt ausgelegte Wohlfühlräume. Unsere Installationen verbinden Energieeffekte mit hoher Leistung und einfacher, komfortabler Bedienung: ob bei Heizung, Anlagen für regenerative Energieformen oder im Sanitärbereich.

Die Basis jedes Projekts bildet unser Gespräch. Wir besichtigen Räumlichkeiten, analysieren die Möglichkeiten, finden gemeinsam die individuell passende Lösung. Dabei spielen vorhandene Vorstellungen eine wichtige Rolle, die technischen Möglichkeiten, der verfügbare Etat. Bei Großprojekten stehen wir den Kunden gerne schon zu einem frühen Zeitpunkt beratend zur Verfügung.

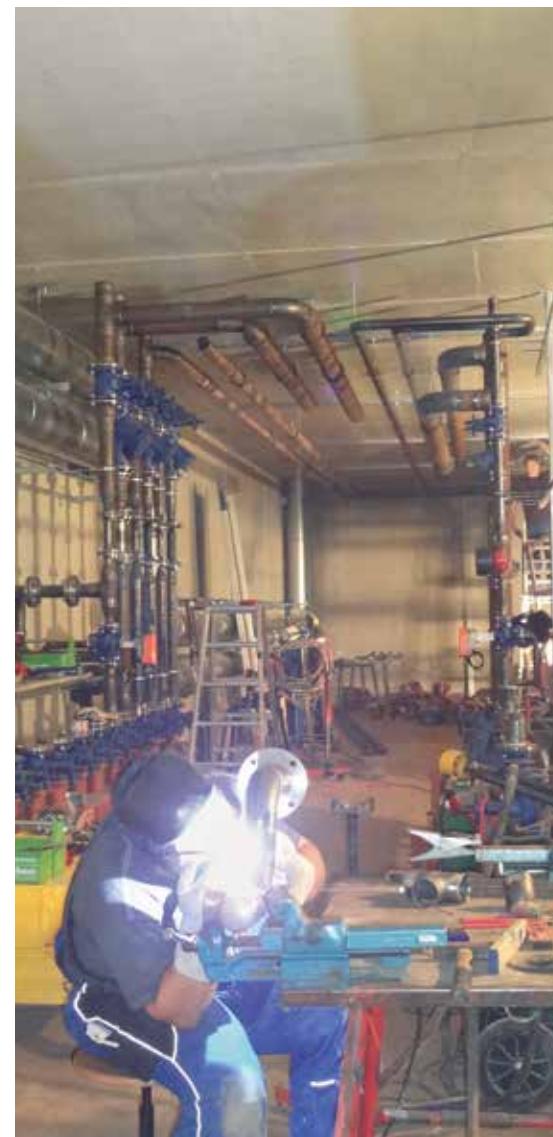
SERVICE VON ANFANG AN

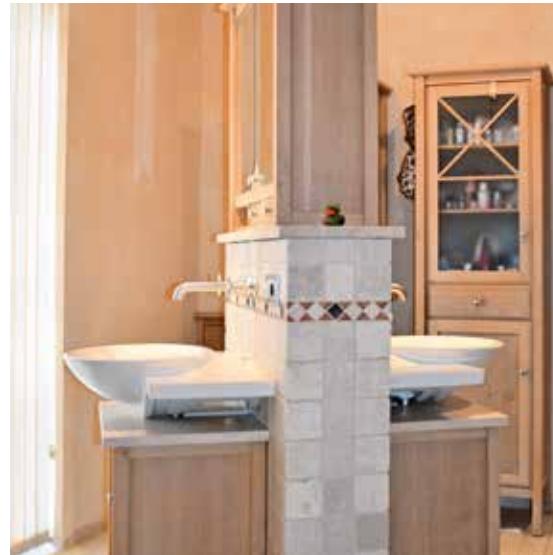
Immer in Ihrer Zusammenarbeit mit Heidelberg werden Sie unsere Serviceorientierung spüren. Ein gutes Beispiel ist der Heizungsrechner, mit dem wir schnell herausfinden, welche Art zu heizen zu Ihnen passt. Dabei zählen einfach zu beantwortende Fragen – zu Ihrer Immobilie, Ihrer Wunschlösung, zu Wärmedämmung, Abgasführung, Finanzierung und unserer Notfallhilfe, falls Ihre aktuelle Heizung nicht mehr funktioniert. Den Heidelberg Heizungsrechner finden Sie unter www.heidel-haustechnik.de.

SICHERHEIT 24/7

Auch in Sachen Funktionssicherheit ist Heidelberg gerne Ihr Partner. Ob eigene oder Fremdanlage: Zum Inspektionstermin bestimmen wir ihren Wirkungsgrad, optimieren Einstellung und Feuerungsabgleich, erstellen eine Abgasanalyse. Dabei treten eventuelle Unregelmäßigkeiten zutage, größere Fehler werden vermieden. Im Ergebnis erzielen Sie höchste Betriebssicherheit, minimieren den Schadstoffausstoß und wahren Ihre Garantieansprüche.

Im Notfall erreichen Sie unter Telefon 08224 967 280 jederzeit unser Notdienstteam. Unabhängig von Fest- und Feiertagen, Tag oder Nacht machen wir Ihr Problem zu unserem – und liefern die rasche, kompetente Lösung.





HEIDEL HAUSTECHNIK – LEISTUNG ZUM ANFASSEN

Bereichsübergreifende Leistung aus einer Hand entlastet Kunden gezielt. Die Zusammenarbeit mit Heidel Haustechnik verbindet Fachwissen und Realisierungskompetenz mit präzisiertem Projektmanagement – in Neubau und Modernisierung. Für alles nun Folgende und anderes mehr sind wir Ihr Partner! Und weil die Möglichkeiten so vielfältig sind, lassen sie sich auf dem hier vorgesehenen Raum kaum unterbringen. Wir versuchen es trotzdem.*

HEIZUNG UND KLIMA

Meist rentiert sich effizienteres, komfortableres, umweltschonendes Heizen in älteren Häusern bereits nach wenigen Jahren. Dort wie im Blick auf Neubauten beraten wir umfassend und beziehen dabei Technik und Finanzierung ein. Wir betrachten unterschiedliche Brennstoffe, vergleichen die Eignung von Wandheizkörpern, Wandflächen- und Fußbodenheizung. Dabei spielen Ersparnisse durch Wärmeverluste und spezifisches Wärmeempfinden ebenso eine Rolle wie die Architektur. Professionell realisieren wir die für Sie beste Lösung, übernehmen die Wartung und eventuelle Reparaturen. Im Objektbau ist Heidel Haustechnik zudem Spezialist für leistungsfähige, wirtschaftliche Lüftungs- und Klimaanlage.

**Falls wir fast etwas ins Schwärmen kommen, sehen Sie es uns nach. Vielleicht tun Sie's auch, wenn Ihr Leben durch Installationen von Heidel Haustechnik schöner, kostengünstiger und nachhaltiger geworden ist. Ehrlich gesagt, sind wir uns fast sicher.*

BAD UND SANITÄR

Ob als perfekter Start in den Tag oder für nachhaltige Erholung am Abend – ein schönes Badezimmer leistet rund um die Uhr beste Dienste! Wellness und Barrierefreiheit spielen dabei eine wichtige Rolle, neuartige Produkte und Serviceideen sind auf dem Markt. Aus der Vielzahl interessanter Angebote finden Sie mit Heidel Haustechnik Ihren Favoriten. Dann kann es losgehen: Wir installieren Ihr Komplettbad ebenso wie einzelne Elemente, wir verwandeln Ihr Bad, während Sie im Urlaub sind – unter Einsatz von Nass-, Trockenbau und Verbundsystemen. Wir reparieren Schäden zügig. Wir sind Spezialisten für moderne Trinkwasseraufbereitung. Und natürlich zählt der Einbau großer Ver- und Entsorgungsanlagen in Gewerbe und Industrie ebenfalls zum Repertoire von Heidel Haustechnik.







ATTRAKTION UMWELTECHNIK

Intelligente Umwelttechnik dient Mensch und Erde – und unseren Kunden: unter anderem aus Kostensicht. Realisieren wir also lohnende Investitionen in unsere Natur und nutzen wir dafür ihre Kraft. Solarthermie und Photovoltaik etwa verlängern die Verfügbarkeit fossiler Ressourcen, arbeiten schadstofffrei und nutzen die kostenlose Energie der Sonne. Auch Pelletheizungen, Gas-/Öl-Brennwerttechnik und Blockheizkraftwerke leisten einen wertvollen Beitrag.

Wärmepumpen entnehmen Wärme aus Grundwasser, Luft und – über Erdsonden oder Erdkollektoren – aus dem Erdreich. Sie liefern 75% der im Haushalt benötigten Energie plus warmes Brauchwasser. Der Einsatz von Regenwasser in WC, Waschmaschine

und Gießkanne senkt den Wasserbedarf auf die Hälfte, bringt bessere Waschergebnisse (bei halbiertem Waschmittelbedarf!) und versorgt die Pflanzen optimal. Zudem wird das Kanalnetz bei Starkregen entlastet.

Wohnraumlüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung sparen Energie, halten Insekten draußen und verhindern Feuchteschäden im Haus: verbunden mit dem angenehmen Gefühl, jederzeit passend temperierte Frischluft zu genießen. Und auch die zentrale Staubsaugeranlage fällt in den Bereich Umwelttechnik. Sie ermöglicht einfaches, geruchsfreies, gründliches Saugen und dient damit Gesundheit und Lebensqualität.



DIE PUPPENKISTEN-STORY

„Wenn es an euren Füßen kitzelt, könnt' das noch ein Maler oder Schreiner sein, der übrig geblieben ist“, lacht das Kasperle bei der ersten Vorstellung nach Sanierung der Augsburger Puppenkiste. Aber die Farbe ist natürlich trocken – und angenehm temperiert ist es: Eine neue Heizungsanlage von Heidel Haustechnik versorgt den wieder herrlich geräumigen, lichten Theatersaal ebenso wie die Künstlerräume, das Puppenmuseum und alle anderen Räumlichkeiten im historischen Elias-Holl-Gebäude beim Roten Tor in Augsburg. „Der Denkmalschutz war die größte Herausforderung bei den Arbeiten“, schildert Friedrich-Josef Heidel. „Immer wieder wurden beim Freilegen alter Gemäuer Fresken oder Tierknochen gefunden. Dann hat man den betreffenden Raum für nähere Untersuchungen gesperrt, die Arbeitsplanung musste geändert werden.“

Dass es dennoch rechtzeitig geklappt hat, liegt am unermüdlichen Einsatz seines Teams. Die Fachleute haben marode Leitungen entfernt, noch intakte Heizungsleitungen durch neue Kupferleitungen ergänzt und dabei aufgrund des hohen Holzanteils im Gebäude mit kalter Verbindungstechnik gearbeitet: Die Kupferfittings wurden mit Hilfe eines elektromechanischen Presswerkzeugs und speziellen Dichtringen ohne Erhitzen miteinander verpresst. So entstand keine Brandgefahr zwischen den alten Holzbalken. Geheizt wird bei der Augsburger Puppenkiste umweltfreundlich mit Fernwärme. „Wir waren sehr gerne in der Augsburger Puppenkiste tätig“, so Heidel. „Damit verbindet doch jeder irgendwie eine Kindheitserin-

nerung. So konnten wir das berühmte Theater mit unserem Können in Sachen Heizung und Lüftung auf den neuesten Stand bringen. Da ist man schon stolz drauf!“



ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT

Wer im südlichen Umkreis von Dillingen/Donau den Namen Heidel hört, dem fällt sofort ein Ort dazu ein – Glött! Heidel in Glött, das gilt hier als feststehender Begriff. Von jeher und bis heute ist die Familie eng mit der Gemeinde verbunden; unabhängig davon, dass mit Heidel Haustechnik eines der Familienunternehmen seit 1996 im nahen Gundremmingen ansässig ist. Woher also kommt die enge Verbindung und wie ist die Entwicklung von ‚Heidel in Glött‘ verlaufen? Es gibt einige Zeitzeugnisse: Das Haus der Familie aus dem Jahr 1911 in der Fuggerstraße steht noch. Und von 1919 stammt ein Ofen, der beim Abbruch eines Bauernhofs in Ellzee vor einigen Jahren gefunden, dort ab- und im Haus von Friedrich-Josef Heidel wieder aufgebaut wurde. Er muss das Werk von Johann Baptist Heidel, dem zweiten in der Generationenfolge der Firmeninhaber, sein. Die Firmengeschichte jedoch beginnt bereits 1868 und damit vor nun 150 Jahren. Gehen wir vorab noch weiter zurück und betrachten wir die Gemeinde Glött – heute gut 1.100 Einwohner stark – von Anfang an.

Der Ort am Flüsschen Glött, einem Zufluss zur Donau, wird erstmals im 12. Jahrhundert als Sitz eines Adelsgeschlechts erwähnt, im 14. Jahrhundert ist er im Besitz der Herren von Knöringen. 1537 kauft der Augsburger Anton Fugger (1493–1560) die Herrschaft – er manifestiert seine Macht in diesen Jahren durch Erweiterung seines Landbesitzes. Es entsteht die Linie Fugger-Glött: Neben den Fugger'schen Lilien führt sie einen goldenen Pfahl mit drei gestürzten roten Sparren im Wappen.

Als kleine reichsständische Fuggerherrschaft innerhalb der Marktgrafschaft Burgau bleibt Glött mit landeshoheitlichen Befugnissen ausgestattet, die Orte Dürrlauingen, Windhausen, Winterbach, später auch Hafenhofen und Baumgarten werden einbezogen. Johann Ernst Fugger (1590-1639), ein Urenkel Anton Fuggers, wird Stammvater der bis heute bestehenden Linie Fugger-Glött-Kirchheim. 1806 kommt der Ort im Rahmen der Mediatisierung zum Königreich Bayern, 1818 entsteht im Zuge der Verwaltungsreformen die heutige Gemeinde. Fidel Ferdinand Graf Fugger-Glött (1795-1876) beteiligt sich in den Jahren darauf an Industrieprojekten – u. a. an einer Papier- und einer Ölmühle. Dabei verliert er letztlich Kapital und verkauft 1869 seinen Besitz in Glött an die Regens-Wagner-Stiftungen. Für 25.000 Gulden erwirbt Johann Evangelist Wagner¹⁾ das repräsentative Schloss mit Ökonomiegebäude, Ställen, Hühnerhaus, Wohnung und einer Hauskapelle zur Errichtung einer Kretinenanstalt im Gebäude. Eine Spendenaktion soll ihm dabei helfen: „Warum kauft er dann, wenn er kein Geld hat? werdet ihr sagen. Brüder, der Unterzeichnete hat schon ein Geld, aber nicht genug. Und nun muß man es machen, wie man es bei den meisten und herrlichsten Werken der Kirche machte: Mehrere stehen zusammen; dann geht es wohl.“

¹⁾ Wagner sammelt über 40.000 Gulden; unter Leitung von Sr. M. Hildegard von Fugger-Glött übernehmen die Dillinger Franziskanerinnen auf dem Besitz die Pflege weiblicher Taubstummer.



Glött

Ein Dorff von 68 Feuerstätten, nebst einem Schloß, daran ein schöner Lustgarten, und 2 Mahlmühlen, jede von 3 Gängen, auch 2 Bräustätten, davon 1 in dem Schloß, die andere im Dorff; gehört dem Graf Fugger von Glött, nebst niederer Gerichtsbarkeit, hat starken Feldbau, Wiesenwachs

HEIDEL IN GLÖTT – DIE FIRMENGRÜNDUNG

Die Geschichte der Heidels in Glött geht zurück ins achtzehnte Jahrhundert. Ab 1734 gibt es Aufzeichnungen der Familie aus Hafenhofen, acht Kilometer von Glött entfernt. Der dort 1770 geborene Joannes Haidl kommt 1796 nach Glött (Fidel Ferdinand Graf Fugger-Glött ist ein Jahr zuvor geboren) und arbeitet dort als Hafner und Tagelöhner bei den Bauern. Ein Zeitsprung führt uns nun über siebzig Jahre weiter, kurz vor den Verkauf von Schloss Glött an Regens-Wagner.

Im Jahr 1868 gründet der 26-jährige Hafnermeister Johann B. Heidel, geboren 1842 als Enkel von Joannes Haidl, die Firma Heidel in Glött. Der Beruf des Hafners umfasst damals sowohl die Tätigkeit des Töpfers (Herstellung gebrannter Keramikgegenstände aus Ton/Lehm) als auch die des Ofenbauers (Planen, Entwerfen, Bauen und Setzen von Backöfen, Kachelöfen etc.). Das Herd- und Ofengeschäft befindet sich in der Glötter Fuggerstraße nahe Veitskirche, Amts- und Pfarrhaus. Die Firmengründung fällt in eine politisch bewegte Zeit.



Johann Baptist Heidel und seine Frau Kreszenz, geborene Büchele – 1870

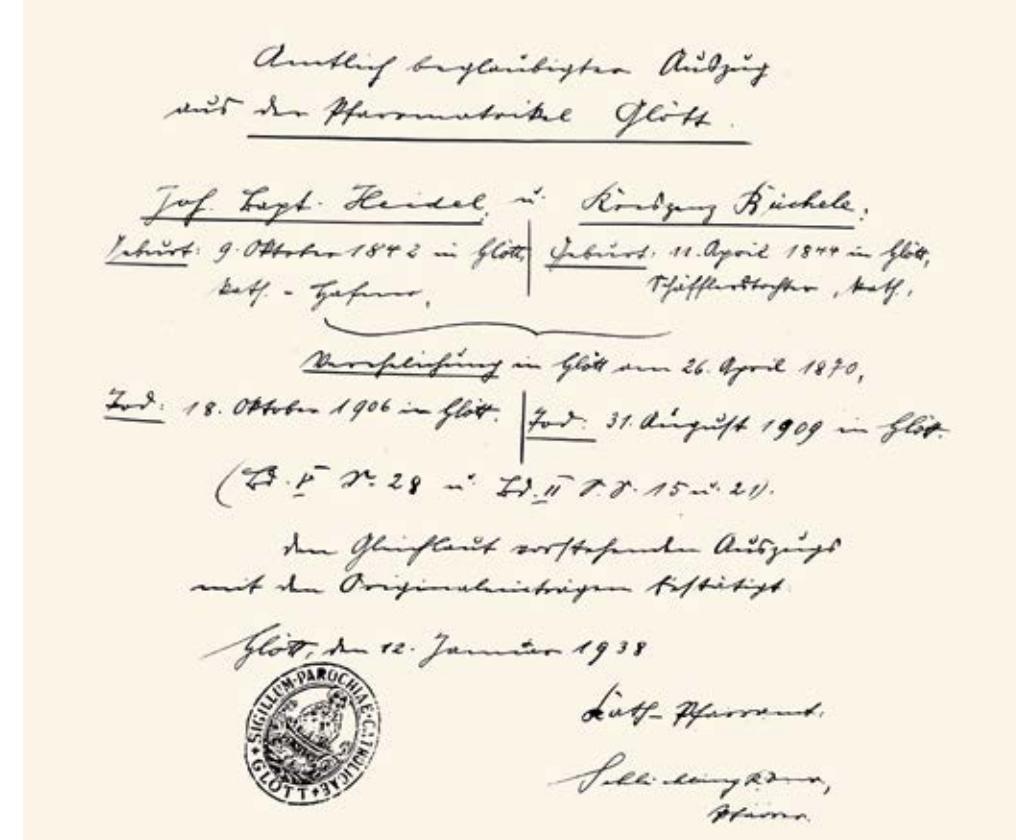
Zeitgeschichte:

Nach dem Deutschen Einigungskrieg gegen Preußen findet 1868 die Zollparlamentswahl statt: Abgeordneter des Wahlkreises Schwaben 3 wird Johann Maximilian Graf

von und zu Arco auf Valley (1806-1875), der im Sinne der Bayerischen Patriotenpartei gegen ein kleindeutsches Reich unter preußischer Führung eintritt, für katholisch-kirchliche Interessen, ein katholisch-

konservatives Gesellschafts- und Wirtschaftsbild und eine großdeutsche Lösung bei Erhalt der bayerischen Staatlichkeit und Selbstständigkeit. 1871 kommt das deutsche Reich unter preußischer Führung

dennoch, Otto von Bismarck wird Kanzler und führt die Sozialversicherungen ein, das Land wächst wirtschaftlich und wandelt sich zum Industriestaat.

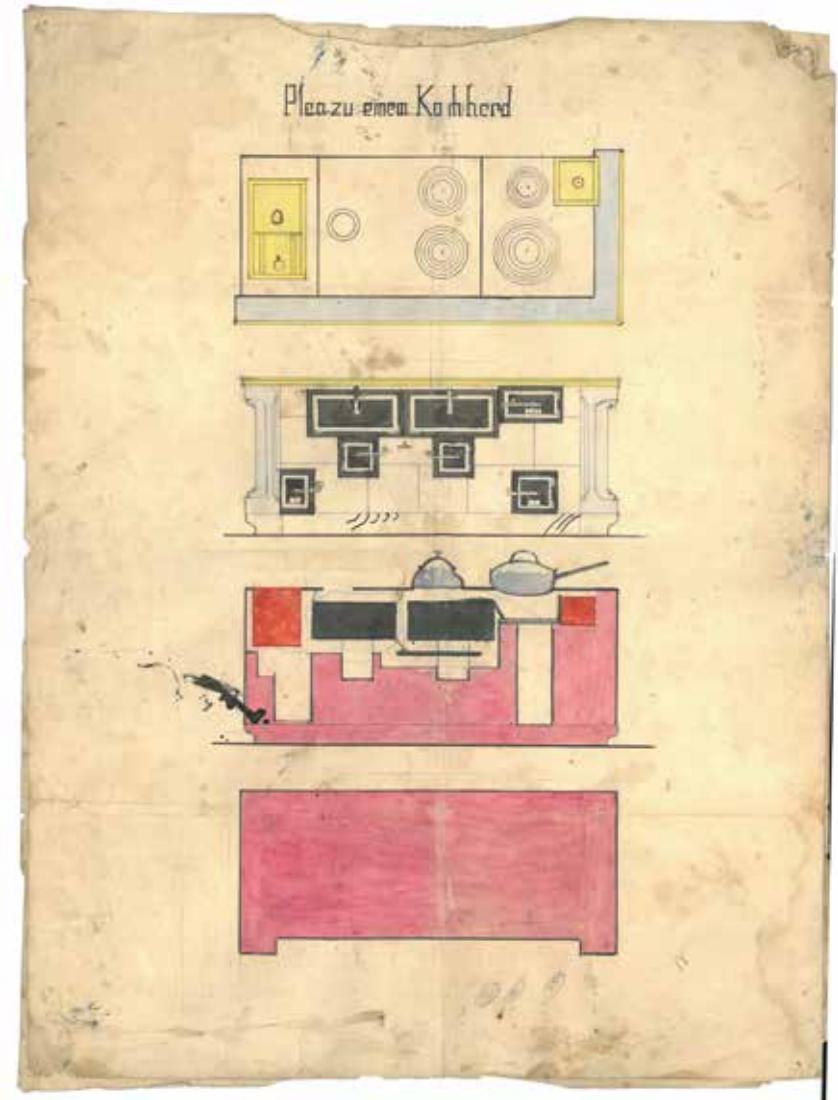


Über die ersten zwanzig Jahre der Firmengeschichte gibt es aus heutiger Sicht keine weiteren Aufzeichnungen. Ein verfügbares Dokument stammt aus dem Jahr 1888. In diesem Jahr, dem 20. Jubiläumsjahr der Firma Heidel, wird Johann Heidel am 14. Juni zum Obermeister der Handwerksinnung Glött ernannt. Die Innung schließt sämtliche Gewerke und neben Glött die Gemeinden Aislingen, Weisingen, Ellerbach, Eppis-

burg, Altenbaidt und Gundremmingen ein: Johann Heidel nimmt in der Bürgerschaft also eine wichtige Stellung ein. Was das bürgerliche Leben betrifft, gilt die damalige Zeit im Übrigen auch als Aufbruchzeit des motorisierten Fahrens. Im August unternimmt Bertha Benz mit Kindern ohne Wissen ihres Mannes Carl eine Spritztour von Mannheim nach Pforzheim.



Anwesen und Werkstatt von Johann B. Heidel vor 1900



Zeichnung von Johann Heidel

Ein Ereignis von 1904 – der Brand im Vereinslokal Weber der Handwerksinnung – hat wohl auch für den Verlust zahlreicher Unterlagen der Geschichte von Heidel in Glött geführt. Ein Jahr später, am 21. August 1905, legt mit Johann Baptist Heidel der 1877 geborene Sohn des Gründers seine Prüfung zum Hafnermeister ab.

1908 übernimmt er die Firma Heidel in zweiter Generation. Aus ihrer Erinnerung heraus diktiert seine Tochter Kreszenz viel später einen Brief: „Unser Vater übernahm das Geschäft 1908 mit einer kleinen Ökonomie. Später hat er sich noch Grundstücke dazu gekauft und so hatten wir am Ende 44 Morgen Land.“

Davon waren 4 Morgen Wald. Die Landwirtschaft betrieb zum größten Teil meine Mutter mit einem Knecht und einer Magd. In der Erntezeit mußten dann die Gesellen mithelfen. Da mußte es dann schnell gehen. Im Geschäft waren 3 Hafner, 2 Lehrbuben, 2 Schlosser mit meinem Vater tätig. Als Fritz größer wurde, zog sich mein Vater wegen Krankheit sehr zurück. Wir hatten auch noch einen Geschirrladen, in dem zu Anfang das von Vater hergestellte Tongeschirr verkauft wurde: Schüsseln, Teller, Tassen, Krüge, Backmodel, Blumentöpfe u. s. w.“ (Quelle: Kreszenz Kugelman geb. Heidel, Abschrift von Fräulein Beate)



*Zeitgeschichte:
Zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts wächst der Konsum. Im nahegelegenen Giengen schafft Richard*



Steiff 1904/1905 mit seinem ‚Bärle 35PB‘ die Basis für eine Weltmarke. Berlin wird mit Wertheim, Tietz und KaDeWe zur Kaufhaus-Metropole,



Bahlsen produziert den Leibniz-Kecks auf der ersten Fließförderanlage der europäischen Industrie. Und Kaiser Wilhelm bespricht ein automa-



tisches Aufnahmegerät – das erste bis heute erhaltene politische Tondokument. Sein Inhalt: das vorbildliche Verhalten eines Deutschen.



Hochzeit Johann Baptist Heidel und Viktoria, geb. Denzel (Müllerstochter) aus Silheim

IM NEUEN ANWESEN

Der Berliner Stil ist auch in Bayerisch-Schwaben präsent. 1911 baut Johann Baptist Heide ein Anwesen im Wilhelminischen Stil mit Werkstatt, Lager und Laden. Die Firmenbezeichnung lautet: „Johann Heide, Hafnermeister, Herd- und Ofengeschäft mit Motorbetrieb“. Als Geschäftstätigkeit vermerkt das Briefpapier: Lager in irdenen und eisernen Öfen in allen Farben und Systemen, Kachel-Kochherde in verschiedenen Farben, kupferne und eiserne Wasserschiffe, Kamintüren, feuerfeste Stein- und Backofenplatten, Bratröhren und Rauchröhren, irdene Kochgeschirre. Die Adresse ist die Fuggerstraße in Glött bei Dillingen a. D., Telephon-Nr. 4. Im gleichen Jahr wird Friedrich Heide geboren.



In den Erinnerungen der Schwester von Friedrich Heide ist weiter vermerkt: „Später, als meine Eltern dann 1911 neu gebaut hatten, haben wir auch Glas und Porzellan verkauft. Den Ton zum Arbeiten hatten wir aus eigener Tongrube, (aus) der (er) immer im Herbst gegraben wurde und dann im Winter verarbeitet wurde. Da wurden dann die Kacheln gemacht und die Säulen zu den damals üblichen Kachelherden. Unsere Leute waren den ganzen Winter daran beschäftigt. Die Schlosser arbeiteten auf Vorrat, d. h. mein Vater hatte im Herbst bereits viele Öfen und Herde verkauft, die jetzt hergestellt wurden und im kommenden Frühjahr und Sommer dann gesetzt.“



Originale von Johann Heide

Wohnhaus mit dem „Geschirrladen“
im Untergeschoss

Vom 4. Dezember 1912 stammt eine Rechnung, die kürzlich den Weg zurück zur Familie gefunden hat: an Herrn Hochwohlgeb. Freiherr von Riedheim in

Harthausen über Summa 104, Zahlungsziel: „Außerstes Ziel Neujahr. Auf der Rückseite befindet sich ein persönlicher Brief.

Johann Heidel,
Ofen- und Herdgeschäft
Telephon-Nr. 4.

Glött, den 4. Dezember 12.
bei Dillingen a. D.

Hochwohlgeborn
Herrn Baron!

Nachdem Herr Baron mir
Lieber in Zusendung der
Rechnung ersuchte, erlaube ich
mir solche Herrn Freiherr
per Post zu übermitteln.
Möchte hiermit um
weiteres Wohlwollen
des Herrn Baron
untertänigst bitten und
für die mir zugewendete
Gunst verbindlichst
danken.

Es grüßt
Hochachtungsvoll
Ihr ergebenster
Joh. Heidel
Hafnermeister

Johann Heidel
Ofen- und Herdgeschäft
Telephon-Nr. 4

Glött bei Dillingen
an der Donau,
den 4. Dezember 1912

Hochwohlgeborn
Herrn Baron!

Nachdem Herr Baron
meinen Bruder um
Zusendung der Rechnung
ersuchte, erlaube ich
mir solche Herrn Freiherr
per Post zu übermitteln.
Möchte hiermit um
weiteres Wohlwollen
des Herrn Baron
untertänigst bitten und
für die mir zugewendete
Gunst verbindlichst
danken.

Es grüßt
Hochachtungsvoll
Ihr ergebenster
Joh. Heidel
Hafnermeister

Rechnung

für Herrn Hochwohlgeb.
Freiherr von Riedheim in
Harthausen

Einen grünen Kachelofen
gesetzt
mit 2 Nickeldurchsichten
Rauchrohr und Bogen
Wandfutter und Rosette
Dekgelatte, feuerfeste
Steine
Haitz u. Aschentürl 90
Zufuhr des Ofens 5
Eine große Kiste
Blumentöpfe 9
Summa... 104

Obiger Betrag
dankend erhalten
Joh. Heidel
Hafnermeister

Januar 483. 162.

Lager
in
Eisern u. eisernen Ofen
in allen Farben und
Systemen.
Kachel-Kochherde
in verschiedenen Farben,
kupferne und eisene
Wandfütter.
Kaminröhren, feuerfeste
Stein- u. Backsteinplatten
Brennröhren und
Kaminröhren,
eisene Kohlenröhren.

Johann Heidel, Hafnermeister,
Herd- u. Ofengeschäft mit Motorbetrieb.

Glött, den 4. Dezember 1912.

RECHNUNG
für Herrn Hochwohlgeb. Freiherr von Riedheim in Harthausen
Außerstes Ziel Neujahr.

	lt	sk	g
Einen grünen Kachelofen gesetzt			
mit 2 Nickeldurchsichten			
Rauchrohr und Bogen			
Wandfutter und Rosette			
Dekgelatte, feuerfeste			
Steine			
Haitz u. Aschentürl	90		
Zufuhr des Ofens	5		
Eine große Kiste			
Blumentöpfe	9		
Summa...	104		

Obiger Betrag
dankend erhalten
Joh. Heidel
Hafnermeister

144
189
232

In Glött beginnt das Jahr 1927 mit einem Tiefschlag – dem Brand in der Hafnerei. Der Brief von Kreszenz verzeichnet: „Am 11. Februar 1927 ist die Hafnerei abgebrannt, es war auch eine mittlere Landwirtschaft dabei. Der Neubau wurde in der jetzigen Größe erstellt. Beim Tode des Vaters hat Fritz dann das Geschäft übernommen. Er hat sich ja ganz umgestellt.“



Zeitgeschichte:
Dem Ersten Weltkrieg folgt die Weimarer Republik, erst mit politischen Unruhen, dann aber mit Optimismus. Die Golde-



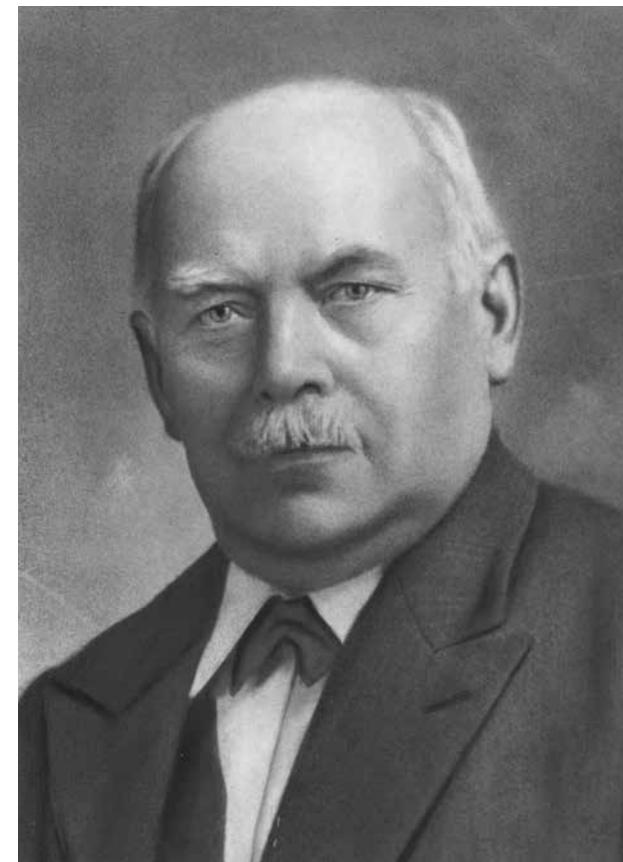
nen Zwanziger bringen den Rundfunk, einen Aufschwung von Kinos, Sport, Mode und ein neues Selbstbewusstsein der



Frau. 1927 überquert Charles Lindbergh den Atlantik im Flugzeug. In den Jahren darauf folgen der Aufstieg Hitlers



und alle damit verbundenen Schrecken.



Johann Baptist Heidele – vermutlich kurz vor seinem Tod 1937 (er stirbt im Alter von 60 Jahren).



Um 1935:
Friedrich Heidel denkt
und handelt fortschritt-
lich – unter anderem
fährt er das erste Auto
in Glött.



Firmengelände in den späten 50er Jahren



Der Ofen steht im früheren Gasthaus beim „Oberen Wirt“ in Glött und wird heute noch beheizt.



25-jährig legt Friedrich Heidel am 8. April 1936 in München die Meisterprüfung zum Hafnermeister ab.



Nach dem Tod des Vaters im Dezember 1937 übernimmt Friedrich Heidel die Firma, sein Bruder Johannes Baptist Heidel wird Pfarrer. Der jüngste Bruder, Anton, wird ebenfalls Hafner. Er fällt im Zweiten Weltkrieg, 1944. Noch vor dem 2. Weltkrieg

wird der Brennofen aufgegeben. In den Kriegsjahren dient Heidel als Rüstungsbetrieb, 1941 und 1942 kommen die heutigen Senioren – Fritz und Hans Heidel – zur Welt.



Der Kachelofen steht heute noch im Schloss Harthausen



Gleich nach dem Krieg, 1945, wird Friedrich Heidel Bürgermeister der Gemeinde Glött. 25 Jahre lang prägt er ihre Geschicke auch in dieser Position entscheidend mit. Die Firma fertigt nun wieder Herde und Öfen, emailliert werden sie von einem Betrieb in der Nähe. Schon als Jugendliche helfen die beiden Brüder im Betrieb, wo es geht. Der Handel mit Öfen und Herden wächst. Als sie alt genug sind, geht es einmal pro Woche nach München. Ein Gespräch mit den heutigen Senioren fördert Einzelheiten zutage. Fritz Heidel: „Jede Woche haben wir bei Wamsler in München Herde mit Schiffchen und Holzfeuerung geholt, sie dann bei den Kunden aufgestellt und kaminmäßig angeschlossen. Die Fahrten nach München über die Autobahn waren schön. Wir sind

immer zwei Mal eingekehrt, in München und im Schwarzbräu in Zusmarshausen!“ Sein Bruder Hans ergänzt: „Bei den Herden für Gasthäuser war der Anhänger auch mit einem Herd manchmal schon voll. Im Gasthaus Schmid in Biberach bei Weißenhorn ist lange so einer gestanden, dort habe ich die Heizschlangen auch zwei Mal repariert.“ Das Geschäft erweitert sich, Heidel beginnt mit dem Heizungsbau. Fritz Heidel schildert: „Zuerst wurde mit Holz gefeuert, ab Mitte der Fünfziger Jahre auch mit Öl. Irgendwann kamen statt der Einzelöfen erste Zentralheizungen. Betrieben wurden sie vom Herd in der Küche aus, von dort führten Heizschlangen zu einzelnen Heizkörpern – zum Beispiel im Wohn- oder Schlafzimmer.“



Friedrich Heidel (1. Bürgermeister von 1945–1970) beim Gang vom Gemeindeamtzimmer zum „Oberen Wirt“

DAS SCHÖNE GLÖTT

Wer kennt es nicht das schöne Glött
Das liegt im Glötttal gar so nett
Das liegt so windstill und so schön
Drum wollen wir's genau ansehen.

Das Dorf geht mit der Mühle an
Die schönes Mehl uns mahlen kann
Dann kommen Häuser zu beiden Seiten
Und zeugen alle von fleißigen Leuten.

Zur linken Seite steht dann ein Haus
Wo hängt ein Schild auf die Straße heraus
Das ladet die durstigen Wanderer ein
Zu frischem Bier und gutem Wein.

Von da wenn wir dann rechts weg gehen
Glött - Weiler wir da liegen sehen
Es ist zur linken Seit vom Tal
Sind 17 Höfe an der Zahl.

Doch hier bleiben wir nicht lange stehn
Da wir von weitem die Anstalt schon sehn
Als Fuggerschloß einst weltbekannt
Und Kloster wird es jetzt genannt.

Der Pfarrhof kommt jetzt der Reihn
Die Kirche die ladet zum Gebet uns gleich ein
Sie steht so majestätisch dort
Und ist der Stolz vom ganzen Ort.

Wenn wir dann wieder weiter schreiten
Das Schulhaus kommt zur linken Seiten
Und nochmals kommt ein Gasthausschild
Hier wird der größte Durst gestillt.

Links oben auf des Hügels Höhen
Die Lourdgrotte wir liegen sehen
Der Friedhof kommt zur rechten Seiten
Wo's gibt nur Ruh und nicht mehr Leiden.

So wollen wir laufen nun behend
Damit wir kommen bald ans End
Ein Haus fällt noch besonders auf
Des Hafners Name steht darauf.

Hier werden Scherben und Schüsseln gedreht
Und Töpfe die man braucht wenn man Schlafen geht
Dann kommen die Schmied noch die hauen fest zu
Und haben fast Tag und Nacht keine Ruh.

So geht das Dorf doch bald zu End
Doch vor dem Schluß sei noch erwähnt
Wie jedes Handwerk hier vertreten
Und Handwerksgeist bei uns hat Leben.

Bei uns gibt's Schreiner, Schlosser und Schneider
Mit Seiler, Schäffler und Wagnern geht's weiter
Es gibt auch Sattler und Schuster und Bäcker
Den Weber, Dreher und Glaser weiß jeder.

Der Käser macht Käs und Butter fein
Die Zimmerer und Maurer gehören auch noch herein
Eine Post haben wir auch noch dabei
Und obendrein eine Polizei.

So nahen wir uns jetzt unserem Ziel
Und sind schon bei der Feldbachmühl
Wir schauen nur schnell noch nach Heudorf hinaus
Wo stehn die schönsten Bauernhöf drauß.

Das alles miteinander ist etwas von Glött
Und es wär von euch Lesern wirklich sehr nett
Wenn ihr euch das Dorf schauet selber an
Da alles ich nicht schreiben kann.

Ich könnte noch machen stundenlang fort
Von unserem lieben und netten Ort
Es gäbe noch Vieles von Glött zu berichten
Vielleicht werd ich später darüber noch dichten.

Friedrich Heidel



Die Fuggerstraße in Glött mit Blick auf St. Vitus



DIE SECHZIGER JAHRE

Anfang der Sechziger Jahre erweitert die Firma Heidel ihre Tätigkeit um den Rohrleitungsbau. Der geht zurück auf die Melkmaschinen, aber auch auf die Wasserversorgung im ländlichen Gebiet. Die nun technischere Ausrichtung des Unternehmens begründet sich zudem in den Ausbildungen der damals jungen Heidels: Fritz Heidel wird Heizungs- und Lüftungsbauer, Hans Heidel Elektroinstallateur. 1965 gründet man einen handwerklichen Nebenbetrieb des Elektroinstallateur-Handwerks, 1966 folgt parallel zu den Meisterprüfungen der damaligen Junioren die Eintragung des Gas-, Wasser-, Zentralheizungs- und Lüftungsbauhandwerks in die Handwerksrolle.

1968, im Jahr des 100. Firmenjubiläums, heiratet Fritz Heidel. Seine Frau Rosmarie erinnert sich lächelnd: „Die Hochzeitsreise gab's erst vier Wochen nach der Hochzeit! Zuerst musste ein Hochbehälter in Syrgenstein installiert werden – das war wichtiger.“ In der Küche bewacht sie neben der Hausarbeit eine Funkzentrale: „Damals gab's ja noch keine Handys. Unter Hei1 war Fritz, unter Hei2 Hans und unter Hei3 der Kundendienstmonteur zu erreichen. Auf dem Dach hatten wir eine große Funkantenne.“ Das Büro wird im Wohnhaus, Fuggerstraße 22, eingerichtet.



Büro im Wohnhaus von Fritz Heidel, Fuggerstraße 22

Der Ausbau der zentralen Wasserversorgung auf dem Land zählt damals zu den wichtigsten Geschäftsfeldern. „Beispielsweise befanden sich in und um Glött hydraulische Widder“, so Fritz Heidel. „Das sind wassergetriebene Pumpen, die höhergelegene Orte an die Wasserversorgung anschließen. Dort mussten wir immer wieder Dichtungen auswechseln oder auch mal etwas reparieren.“ In den ersten Jahren werden die Rohrleitungen in den Häusern geschraubt, im Bereich der Wasserversorgung unter Verwendung von Muffen gesteckt. In vielen Gegenden besteht vor allem im Winter Wassernot, mit Hilfe von Schweißbrennern werden die Leitungen aufgetaut. Wasserleitungen werden gelegt oder erneuert, anfangs verwendet Heidelberg dazu angemietete Bagger von der Gemeinde Glött und der Baufirma Hertle aus Dillingen. Später schafft man eigene Bagger an. In den ersten Jahren verwendet man ca. fünf Meter lange Grauguss-Rohre, später kommen die stabileren Duktulgussrohre und Asbest-Zement-Rohre zum Einsatz, die für viele Fernleitungen verwendet werden.



J. Grüner



*Zeitgeschichte:
Dem Wirtschaftswunder der Fünfziger folgen eine Vollbeschäftigung zu Beginn der Sechziger und die Anwerbung erster ‚Gastarbeiter‘ aus Italien. Die Soziale Marktwirtschaft – u. a. mit Mindesturlaub,*

40-Stunden-Woche und Sozialhilfe – wird eingeführt. Der Kalte Krieg wird ab 1962

durch internationale Entspannungspolitik beendet. Die 60er Jahre bringen aber auch den Bau der Mauer zur DDR und gegen Ende Studentenunruhen. In den 70ern endet das Wachstum;



Ölkrise, zunehmende Arbeitslosigkeit und Staatsverschuldung bestimmen das Bild.



Beim Feierabendbier: G. Krist, B. Pachutzky, M. Stegmüller, F. Heidel, J. Hörmann

HEIDEL GBR UND BLICK IN DIE ZUKUNFT

1971 gründet Friedrich Heidel eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR). Gesellschafter sind neben ihm auch seine beiden Söhne. Die 70er-Jahre bringen für Heidel viele Aufträge durch die Flurbereinigung. Zudem wird 1973 die Glöttgruppe gegründet, die mit ihrem Wasserwerk in Holzheim-Weisingen für die Wasserversorgung des Gebiets von Holzheim bis nach

Burgau verantwortlich zeichnet. Fritz Heidel und sein Team begleiten den Ausbau der Versorgungsstruktur und des zugehörigen Wasserleitungsnetzes als zuverlässige Baupartner. Überwiegend stammen die Aufträge aus dem öffentlichen Bereich.

Gesellschaft des Bürgerlichen Rechts:		Gemeinde	Landkreis
Zu- und Vorname des <u>Betriebsinhabers</u> Heidel Friedrich Heidel Fritz Heidel Hans	1324005	8871 Glött xxxxxxx	VG Holzheim
Firma <u>Rohrleitungsbau Fritz Heidel OHG</u> Geburtszeit Geb.-Ort		Puggerstrasse 22	Dillingen
Staatsangeh.		Gegenstand des Unternehmens Handw. Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer-Handw. Gesamt- Gas- u. Wasserinstallateur- unternehmen Handw. Anlagentechnik-Handw.	
<u>Betriebsleiter</u> Verantwortl. techn. Leiter s.d. persönl. haft. Gesellschafter: Friedrich Heidel, geb. 2.12.11 in Glött Fritz Heidel, geb. 19.3.41 in Glött Hans Heidel, geb. 17.3.42 in Glött Geburtszeit Geb.-Ort		beschränkt auf Rohrleitungsbau	Elektroinstallateur- Handw. <input checked="" type="checkbox"/>
Staatsangeh. deutsch		Anleitungsbefugnis hat F.H. am 3.1.35 in Winkler F.H. am 1.12.56 Augsburg M.H. am 30.4.59 in AUGSBURG	
Betriebsöffnung am	Betriebsübernahme von	bisb. Einzelbetrieb Friedrich Heidel	
Eintrag in HR. am 12.2.1971 gem. § 7/4 Satz 2 Handw.	Frist/Bedingung		
Löschung in HR. am	Grund		
Innungszugehörigkeit <u>Handw. Sanitär- u. Heizungstechnik Nordschwaben</u> <u>elektro-ig. Dillingen</u>	Handelsregister	27.12.76 OHG	
Handw.-Karte ausgestellt am 31.5.1971	Nr.	42152	
Bemerkungen: Friedrich Heidel war von 1937 - 12.2.71 mit einem Hafner-Handw. (Kachel- ofen- u. Luftheizungsbau) und von 18.10.56 - 12.2.71 zusätzlich gemäß § 119 Abs. 1 HandwO mit einem Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer-Handw. sowie einem Gas- u. Wasserinstallateur-Handwerk und von 20.7.55 - 12.2.71 mit einem Heben- betrieb des Elektroinstallateur-Handwerk in die Handwerkskarte eingetragen. 1900, S. 71 H-155 <input checked="" type="checkbox"/> bitte wenden			



J. Grüner, K. Bawidamann und L. Schmid

1969 wird Friedrich-Josef als erster Sohn von Fritz Heidel und seiner Frau Rosmarie geboren. Sein Bruder Alexander folgt 1971, wenige Monate später kommt Johannes als Sohn von Hans Heidel und seiner Frau Helene zur Welt. Die Nachfolge ist damit gesichert – auch wenn mit der Geburt selbstredend keine Verpflichtung verbunden ist. Dennoch zeigen die drei künftigen Juniorchefs bereits in frühen Jahren Interesse, zumindest an den Baumaschinen und den damit

verbundenen Möglichkeiten. Auch bei Familienfesten werden sie in Gang gesetzt und zählen für die anwesenden Kinder und Jugendlichen zu den Hauptattraktionen. Alexander Heidel: „Eingeschaltet hab ich die Raupe schon mit zehn Jahren, ausschalten wollte ich sie am liebsten gar nicht.“



In jungen Jahren: die Brüder Alexander und Friedrich-Josef Heidel



... und ihr Cousin Johannes Heidel



J. Meisetschläger und M. Weishaupt



J. Grüner und J. Meisetschläger



F. Eisenhofer



FRITZ HEIDEL OHG

Am 5. Januar 1976 stirbt Friedrich Heidel. Fritz Heidel, Zentral- und Lüftungsbaumeister und Hans Heidel, Elektromeister übernehmen das Unternehmen und gründen am 27.12.1976 die Rohrleitungsbau Fritz Heidel OHG mit den Betriebsparten Rohrleitungsbau und Zentralheizungs-/Lüftungsbau. 1978 zieht die Firma um in die Mühlstraße in Glött – auf ein großes Betriebsgelände mit neu errichteter Lagerhalle, in der auch die Büroräume Platz finden. Es werden weitere Mitarbeiter eingestellt. Häufig sind es Bauern aus den Nachbargemeinden, die morgens und abends die Stallarbeit erledigen und tagsüber bei Heidel arbeiten. „Bei uns haben immer schon fleißige Leute gearbeitet“, sagt Rosmarie Heidel. Ausrangierte Kastenfahrzeuge der Bundeswehr dienen als Vesperwagen auf der Baustelle, am Kirchweihmontag wird gemeinsam gefeiert, einmal pro Jahr fahren die Männer miteinander zum Betriebsausflug. Man kennt sich gut, der Betrieb ist – damals wie heute – auch ein Stück Familie.

In der Folge wächst das Unternehmen weiter. Der Fuhrpark entwickelt sich mit den Aufträgen und dem Stand der Technik. Zuerst sind Seilzugbagger, später Hydraulikbagger im Einsatz. Die Auftraggeber stammen überwiegend aus dem Kommunalbereich und von Wasserzweckverbänden. Die Leistungsfähigkeit von Heidel begründet einen guten Ruf. Man bildet aus, wirtschaftet solide und kann so bei den in der Branche üblichen Ausschreibungen beste Qualität und entsprechende Kapazitäten zu einem günstigen Preis anbieten. Für die Kommunen ist dieses Leistungsprofil ein Stück Sicherheit – sie zählen auf den regionalen Partner Heidel.



1989 entsteht ein neues Bürogebäude an der Mühlenstraße, so lässt sich die gesamte Kapazität der Lagerhalle für den Ausbau der beiden Leistungsbereiche Rohrleitungsbau und Haustechnik nutzen.



Zeitgeschichte:

Die Achtziger Jahre sind gekennzeichnet durch eine tiefe Rezession zu Beginn. Der Vormarsch der Computertechnik kostet und schafft Arbeitsplätze, die Neue Deutsche Welle, der Einzug der Grünen in die Politik und RAF-Attentate



begleiten die Menschen. Der Fall der Mauer bringt einen Wiedervereinigungsboom, ab 1993 greift die weltweite Rezession auch in Deutschland. Internet und Mobilfunk verändern in den Folgejahren Leben und Wirtschaft.



DIE FÜNFTE GENERATION: HEIDEL HAUSTECHNIK

Nach seinen Ausbildungsjahren ab 1984, der Gesellen- und Bundeswehrzeit besucht Friedrich-Josef Heidelberg ab 1991 die Meisterschule. 1992 erwirbt er den Meisterbrief im Zentralheizungs- und Lüftungsbau, 1993 in der Gas- und Wasserinstallation. 1994 bildet er sich zum Betriebswirt im Handwerk weiter – nun ist das Rüstzeug perfekt. Als er 1993 die Leitung der Abteilung Heizung im Betrieb Glött übernimmt, sind bereits Kollegen im Team, die der Firma noch heute die Treue halten.

Die räumliche Situation im Betrieb in Glött wird immer enger, Aufträge kommen aus immer weiterem Umkreis – auch für die Bereiche Sanitär, Zentralheizung und Lüftung. Als das Unternehmen über 40 Mitarbeiter zählt, muss gehandelt werden. Fritz Heidelberg erwirbt das alte Raiffeisen-Lagerhaus und das Anwesen Birzele in Glött und plant zunächst die Sparte dorthin auszulagern. Allerdings befindet sich das Gebäude mitten im Ort – keine günstige Voraussetzung für eine weitere Expansion. Und so zieht dort nach entsprechendem Umbau Alexander Heidelberg mit seiner Familie ein.

Initiator für die weitere räumliche Entwicklung der Haustechnik ist Fritz Heidelberg, der – gute Kontakte nach Gundremmingen im Hintergrund – das verkehrsgünstig gelegene neue Gewerbegebiet ‚Am Hirschbach‘ ins Spiel bringt. Die Idee überzeugt: 1994 kauft er dort ein Grundstück mit 6056 m². 1995/96 wird eine Lagerhalle mit Büro und Sozialtrakt gebaut.

Ab 1997 führt Friedrich-Josef Heidelberg die Firma Heidelberg Haustechnik als eigenständiges Unternehmen in Gundremmingen weiter. Eine günstige Nachfragesituation, die bewährte Leistung und die neuen räumlichen Möglichkeiten passen gut zu den Ideen des jungen Unternehmers. Heidelberg Haustechnik wächst, bereits 1999 wird das Gebäude erweitert, die Büroflächen im Obergeschoss werden ausgebaut. Rasch kommen weitere Zertifizierungen hinzu, die das Unternehmen für einen weiten Leistungsbereich qualifizieren.

Heidelberg Haustechnik ist Fachbetrieb für Gasinstallationen und das Verlegen von Gasleitungen auf Werksgeländen, daneben Fachbetrieb für Planung, Bau, Betrieb und Prüfung von Flüssiggasanlagen – auch in Fahrzeugen. Im Bereich Umwelttechnik agiert man als Fachbetrieb für Heizungsanlagen, aber auch für Asbestarbeiten, FCKW-Kälte- und Klimaanlage. Die Zertifizierungen in puncto Trinkwasser berechtigen sowohl für sämtliche Installationen und Wartungen, als auch zur Entnahme von Proben und für Leistungen in der Trinkwasserhygiene. Weitere Kompetenzfelder: Brandschutz, Anlagenbau, Druckluft-, Gas- und Medienleitungen, Dampf- und Kondensatanlagen, Thermalölanlagen, erdverlegte Medienleitungen und Leitungen mit Rollnutzsystemen.

2007 erweitert man die Lagerhalle, im Jahr 2011 die Büroflächen, zusätzlich entsteht ein Schulungsraum. 2013 erwirbt Heidelberg ein angrenzendes, 1.500 Quadratmeter großes Grundstück. Die Bauarbeiten für einen Büroanbau und eine neue Lagerhalle sind angelaufen.



Bau der Firma Heidelberg Haustechnik 1996



Heizung kreativ: Friedrich-Josef Heidelberg bei der Herstellung und Präsentation eines besonderen Heizkörpers

DIE SCHLOSS-FRIEDBERG-STORY

Baustellen werden von verschiedensten Bedingungen bestimmt. Auch langjährige Erfahrung schützt die Spezialisten von Heidel Haustechnik nicht vor bisher unbekanntem Herausforderungen. So im 700 Jahre jungen Wittelsbacher Schloss in Friedberg bei Augsburg, das aus seinem „Dornröschenschlaf“ erweckt wird: Auf dem neu angelegten Schlosshang grundlegend saniert und umgebaut, soll es für die Friedberger und ihre Gäste zur vielfältigen Attraktion werden.

In Abstimmung mit zahlreichen anderen Maßnahmen waren eine bedarfsgerechte Gasheizung, komfortable Sanitäranlagen und neue Feuerlöschleitungen zu installieren. Trotz effektiver Organisation dauerte die Bauzeit am Ende länger als erwartet – unter anderem wegen zahlreicher Bewohner, die sich um die Bauarbeiten wenig kümmerten: „Von November bis März war die Winterruhe der im Schloss ansässigen Fledermäuse zu beachten“, berichtet Friedrich-Josef Heidel. „Sie darf aus biologischen Gründen keinesfalls gestört werden: Wenn die Fledermäuse aufwachen, benötigen sie zu viel Energie und damit Fettreserven – in einer Stunde so viel wie innerhalb einer ganzen Woche Winterschlaf!“

Dementsprechend wurden die Arbeiten getaktet. Und auch sonst waren die Bedingungen teilweise schwierig. „Das alte Schloss ist nicht gerade auf moderne Anlagen ausgerichtet. Vom Keller bis zum Dach gibt es Situationen, in denen man nur mit viel Kreativität und Improvisation vorankommt.“ Zum

Beispiel waren die Platzverhältnisse im Bereich von Kessel und Heizungsanlage sehr beengt. Der Denkmalschutz fordert eine aufwendige, nicht sichtbare Leitungsführung. Und auch die Verrohrung im Dachgebälk gestaltete sich ausgesprochen schwierig. „Trotzdem oder gerade deshalb machen solche Projekte natürlich Spaß“, resümiert Heidel. „Unsere Teams leisten hervorragende Arbeit!“



DIE FÜNFTE GENERATION: ROHRLEITUNGSBAU FRITZ HEIDEL OHG

Dipl. Ing. Alexander Heidel lässt sich in einem Donauwörther Rohrleitungsbau-Unternehmen zum Technischen Zeichner ausbilden. Nach einem Jahr Berufspraxis studiert er von 1992 bis 1996 in Würzburg Bauingenieurwesen, absolviert einen Lehrgang zum Schweißfachingenieur und steigt danach als Bauleiter ins eigene Unternehmen ein. Bis 1999 dauert sein dreijähriges berufsbegleitendes Studium zum Dipl. Wirtschaftsingenieur in Biberach – bereits 1998 übernimmt er die Position des geschäftsführenden Gesellschafters der Rohrleitungsbau Fritz Heidel OHG.

Dipl. Berufspädagoge Johannes Heidel startet mit einer Ausbildung zum Industrieelektroniker. Berufstätigkeit, Fachhochschulreife und Bundeswehr schließen sich an, es folgt ein Lehramtsstudium für berufliche Schulen in den beiden Erstfächern Bautechnik und Elektrotechnik. Im Jahr 2000 tritt er ins Unternehmen ein, 2001 wird er Gesellschafter, anschließend stellvertretender geschäftsführender Gesellschafter der Rohrleitungsbau Fritz Heidel OHG. Sein Aufbaustudium zum Diplom-Berufspädagogen an der TU München schließt er im selben Zeitraum ab.

Bereits 17 Jahre lang verwirklichen beide nun gemeinsam ihre Ideen professionell und sehr erfolgreich – von der internen Organisation über das fachliche Know-how bis hin zur technischen Ausrüstung. Das Unternehmen bleibt in Bewegung:

2006 erwirbt Heidel eine nahe gelegene Sandgrube zur Versorgung der eigenen Baustellen mit Sand zur Rohrumhüllung und ein Grundstück zum Kiesabbau, um die eigenen Baustellen mit Auffüllkies versorgen zu können. Diese Sand- und Kiesgrube sowie der große, hochmoderne Maschinen- und Fuhrpark sowie ein umfangreiches Lager mit den gängigsten Arbeitsmaterialien und Bauteilen machen das Team flexibel und unabhängig.

2010 baut man eine zusätzliche Lager- und Fahrzeughalle und erweitert den Lagerplatz, 2015 kommt ein nahe gelegenes Gewerbegrundstück als zusätzlicher Raum für Lager- und Logistikprozesse im Baustoffbereich dazu. 2016 schließlich erfolgt die Sanierung und Aufstockung des Firmengebäudes in der Mühlenstraße. Seither stehen modernste Räumlichkeiten und administrative Bedingungen zur Verfügung.

DVGW-zertifiziert als Fachunternehmen im Rohrleitungsbau, installiert die Fritz Heidel Rohrleitungsbau täglich zuverlässige und umweltsichere Rohrleitungsnetze für Trinkwasser und Gas. Schon früh realisiert man auch Großprojekte in der weiteren Region. Der Name Heidel steht für Zuverlässigkeit, Qualität, Termintreue und professionelle Projektorganisation. Die Firma verfügt über die DVGW-Zertifizierung für das Betriebliche Managementsystem BMS und erfüllt gemäß der Präqualifikation VOB vollständig die Eignungskriterien eines Bauunternehmens nach VOB/A.



Sandgrube Glött



Kiesgrube Glött



Neubau der Lager- und Fahrzeughalle 2010



Aufstockung des Bürogebäudes 2016



Büroalltag in Glött



Besprechung eines aktuellen Projektes

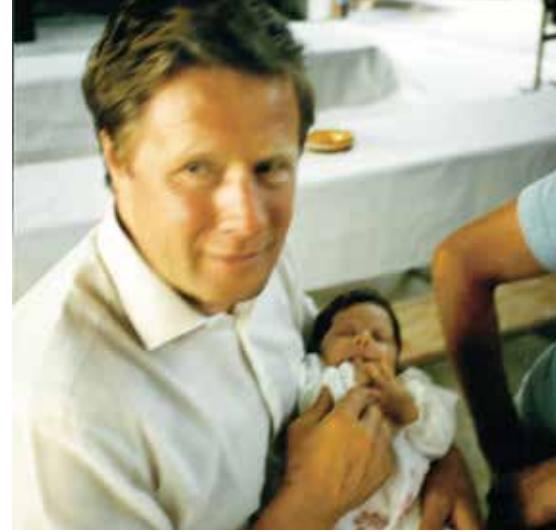
RÜCKBLICK IN BILDERN



60er Jahre: Nach Feierabend im Hof des alten Firmensitzes: M. Weishaupt, N. Edin, F. Heidel



Unsere Heizungsmonteur in den 70er Jahren: C. Müller, L. Schmidt, M. Krist



Fritz Heidel 1986 mit Stefanie, der jüngsten Tochter

Betriebsausflug 1970



Weihnachtsfeiern in verschiedenen Jahren



Hausmesse 1986



Fritz Heidel mit Sohn Frieder 1970

DIE A8-STORY

Die Verbreiterung einer Autobahn ist für alle Beteiligten ein gewaltiges Projekt. Lange Zeit erleben die Autofahrer vor allem Staus und Engstellen. Am Ende stehen dafür komfortable Fahrbahnen, Brücken, Parkplätze, Rastanlagen zur Verfügung. Und kaum einer macht sich Gedanken über das, was sich unter der Straße befindet – zum Beispiel die Wasserversorgung.

Von Februar 2008 bis September 2013 begleitet Heidel Rohrleitungsbau die Erweiterung der A8 durch die Installation neuer bzw. die Verlängerung von Wasserleitungen quer zur Autobahn. „Die Orte entlang der Fernstraße müssen ja ans Netz angeschlossen bleiben“, kommentiert Johannes Heidel. Der Startschuss für die Firma erfolgt im Frühjahr 2008 mit der Verlegung von 1,6 km Wasserleitungen bei Dasing. Ab November 2008 müssen bei Laimering für Brücken Wasserleitungen gequert werden – in drei Abschnitten. Obwohl am Ende nur knapp 250 Meter Rohre im Boden liegen, muss immer wieder auf verzögerte Baufortschritte anderer Firmen Rücksicht genommen werden; das eigentlich überschaubare Projekt dauert gut eineinhalb Jahre. Dagegen reichen im Juli 2010 vier Wochen für die Installation einer Abwasserdruckleitung bei Dasing. Zum Teil im grabenlosen Spülbohrverfahren installiert, verbindet sie die neue Autobahnmeisterei mit dem zugehörigen Anschlusskanal.

Weitere Projekte: 2012 ist eine Abwasserdruckleitung bei Leinheim zu verlagern; Absperrschieber werden installiert. Mit Hilfe einer Horizontalspülbohrung installiert Heidel auf der Höhe von Burgau unter

der A8 hindurch eine Trinkwasserleitung und ein Telefonkabel. Bei der Zufahrt zur Euroraststätte in Jettingen-Scheppach wird eine Wasserleitung verlegt. Aufwendiger gestaltet sich die Umlegung einer Abwasserdruckleitung bei Unterknöringen – ebenfalls im grabenlosen MICRO-Tunneling-Verfahren. Alles verläuft nach Plan. Dennoch: „Teilweise gestalten sich Bodenverhältnisse anders als erwartet, dann muss das Verfahren spontan geändert werden“, so Johannes Heidel. „Zudem gibt es immer wieder unerwartete Ereignisse. Die Planbarkeit solcher Großbaustellen ist deshalb schwierig.“

Alexander Heidel erinnert sich in diesem Zusammenhang an eine A8-Baustelle im Raum Zusmarshausen: „Als die Leitungen dort frisch verlegt waren, kam ein verheerendes Unwetter. Absolut zur Unzeit. Sämtliche Rohre wurden einfach weggespült!“ Perfektes Projektmanagement geht dann Hand in Hand mit hoher Flexibilität. Heute spürt man von alledem nur noch das flotte Durchkommen auf sechs Spuren von und nach München – und natürlich eine reibungslose Wasserversorgung unter der A8 hindurch. Die Gesamt-Bausumme lag bei knapp einer Million Euro. „Ein schöner Umsatz“, freut sich der geschäftsführende Gesellschafter und ergänzt: „Für das Vertrauen unserer Kunden und der Öffentlichkeit bedanken wir uns durch höchste Leistungsqualität und Verlässlichkeit.“



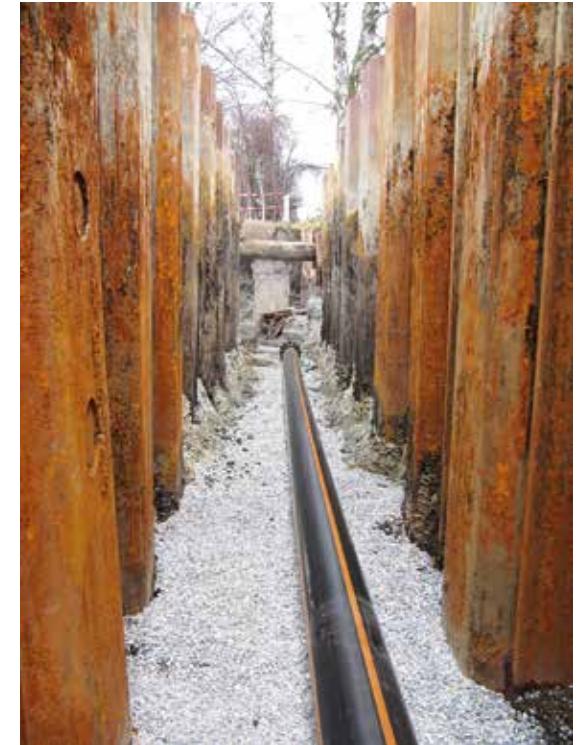
Zusmarshausen 2013



Laimering 2008-2010



Unterknöringen 2012/13



„WENN SIE MIT DEM HEIDEL WAS AUSMACHEN, DANN PASST DAS!“

Herr Behringer, was fällt Ihnen zum Thema Heidelberg Rohrleitungsbau ein?
„Ziemlich viel: Was bei uns im Boden verlegt wird, stammt von Heidelberg Rohrleitungsbau. Und das ist nicht wenig. Eigentlich ist immer jemand von Heidelberg bei uns.“

Woran liegt das?
„Einerseits am hohen Investitionsvolumen: Wir bei den Donau-Stadtwerken Dillingen-Lauingen erweitern und optimieren unser Versorgungsnetz ständig. Andererseits an der sehr hohen Qualität und der enormen Schlagkraft der Firma Heidelberg. Da stimmt einfach alles: das Material, die Menschen, die Maschinen.“

Gibt's Beispiele für größere Projekte?
„Eine große Maßnahme war die Verbindung der Wasserversorgungsnetze von Dillingen und Lauingen über eine Notverbundleitung – für uns ein Meilenstein in der Versorgungssicherheit.“

Ende 2016 hat Heidelberg für das neue Wasserwerk in Lauingen die Anbindung vom Brunnen ans Wasserwerk gelegt. Aktuell sind wir mit dem neuen Wasserwerk Dillingen beschäftigt. Eine Investition von 6,5 Mio. Euro – auch da hat Heidelberg u. a. mit der Umverlegung von Rohren einen erheblichen Anteil. Es ist eine sehr angenehme Zusammenarbeit!“

Wie stellt sie sich unter Beweis?
„Eigentlich durchweg. Wenn Sie mit der Firma Heidelberg etwas vereinbaren, dann passt das! Die Mitarbeiter arbeiten motiviert und lösungsorientiert. Man merkt, dass dort ein gutes Betriebsklima herrscht – das wirkt sich auf die Leistungen und die Qualität einfach aus.“



Donau-Stadtwerke Dillingen-Lauingen
Unter dem Motto ‚Energie für Mensch und Umwelt‘ sind die Donau-Stadtwerke Dillingen-Lauingen Partner der Städte im Blick auf Strom, Wasser, Abwasser und Wärme. 80 Mitarbeiter kümmern sich um die Belange von 30.000 Kunden, das Investitionsvolumen beträgt pro Jahr 12 bis 14 Mio. Euro.
Wolfgang Behringer, Elektrotechnikermeister und Technischer Betriebswirt, ist seit 2010 bei den DSDL, seit 2014 führt er als Werkleiter die Geschäfte.



„HEIDEL IST EIN ZERTIFIZIERTER, SEHR ZUVERLÄSSIGER REGIONALER FAMILIENBETRIEB!“

Herr Barth, wie kam es zu Ihrer Zusammenarbeit mit Heidel Rohrleitungsbau?

„Ich treffe Alexander und Johannes Heidel seit über 20 Jahren bei Verbandsveranstaltungen. Wir arbeiten schon lange zusammen – zum Beispiel, wenn es darum geht, in Neubaugebieten das Verlegen von Wasser- und Gasleitungen zu koordinieren. Da brauchen Sie ja kompetente Partner. Heidel ist ein zugelassenes, für den erdverlegten Leitungsbau zertifiziertes Unternehmen. Davon gibt es in Schwaben nicht viele.“

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit?

„Sehr gut – es herrscht ein kollegialer Ton auf Augenhöhe, die Teams sind gut ausgebildet und arbeiten ausgesprochen zuverlässig. Für uns ist das wichtig, weil wir ein großes Gebiet betreuen: 200 km in der Nord-Süd-Richtung und 70 km von West nach Ost. Nach einer Ausschreibung 2013 besteht nun seit 2014 ein Jahres-Rahmenvertrag für den

Leistungs- und Tiefbau – Heidel sorgt in ständiger Rufbereitschaft für sichere Erdgasversorgung.“

Beschäftigen Sie noch andere Betriebe?

„Ja – insgesamt etwa 10 Unternehmen. Das geht bei dieser Fläche gar nicht anders. Aber mit Heidel sind wir eben besonders zufrieden und die Firma kommt hier aus der Gegend. Finde ich gut; da bleibt das Geld in der Region!“



*schwaben netz, Augsburg
schwaben netz betreibt als 100%ige Tochter von erdgas schwaben auf 665 km² ein über 6.000 km langes Leitungsnetz. Jährlich fließen rund 11 Mrd. kWh Erdgas sicher und umweltfreundlich zu 100.000 Kunden in Schwaben und Teilen Oberbayerns. Zudem unterstützt schwaben netz überregional bei der Planung, beim Bau und Betrieb von Energieanlagen. Dipl. Ing. Heinz P. Barth ist Prokurist und war von 1991 bis 2017 technischer Leiter des Unternehmens.*



„WENN HEIDEL DEN AUFTRAG BEKOMMT, FREU ICH MICH EINFACH!“

Herr Haberl, was stimmt Sie im Gedanken an die Firma Heidelberg so positiv?

Das ist ganz einfach. Wir arbeiten besonders gerne mit Heidelberg zusammen. Die Firma baut termintreu, zuverlässig, sauber – und die Abläufe sind problemlos.

Was leistet Heidelberg für die Magnusgruppe?

Heidelberg verlegt schon seit fast zwanzig Jahren Trinkwasserleitungen in jeder gewünschten Länge für uns und übernimmt sämtliche damit verbundenen Leistungen. Die Qualität ist durchweg sehr gut: Darauf sind wir in der Trinkwasserversorgung besonders angewiesen. Verkeimtes Wasser durch nachlässige Installationen können wir uns nicht leisten.

Wie realisiert das Unternehmen den hohen Standard?

Heidelberg beschäftigt fachlich sehr kompetente Mitarbeiter – zudem schauen die Chefs regelmäßig auf der Baustelle vorbei.

Die Maschinen sind auf dem neuesten Stand, laufend wird modernisiert. Und auch die Verständigung mit den Ansprechpartnern vor Ort klappt bei Heidelberg ohne Probleme.

Gibt es dafür ein Beispiel?

Mir fällt die zwei Kilometer lange Brunnenleitung vom Wasserwerk Oberbernbach zum Brunnen 6 im Bernbacher Wald ein. Dort hat die Firma Heidelberg auch Strom- und Fernmeldekabel mitverlegt. Die Bedingungen waren schwierig: Es gab Engpässe im Wald, Wurzeln durften nicht beschädigt werden, Um- und Durchleitungen waren zu legen. Herr Weishaupt von Heidelberg hat das mit seinem Team rundum gut hinbekommen – auch die Gespräche mit dem Waldbesitzer.

Ihr Fazit?

Auf Heidelberg kann ich mich verlassen. Darum freue mich jedes Mal, wenn das wirtschaftlichste Angebot im Ausschreibungsverfahren aus Glött stammt!



ZV Wasserversorgung Magnusgruppe

Der Zweckverband zur Wasserversorgung der Magnusgruppe und das Wasserwerk Aichach versorgen die Stadt Aichach und ihre großräumige Umgebung mit Wasser. Regelmäßig wird in neue Anlagen investiert, um die Wasserqualität auf einem hohen Stand zu halten. Hubert Haberl verantwortet als Wassermeister und Rohrnetzmeister das operative Geschäft beider Unternehmen.



„MIT HEIDEL REALISIEREN WIR BESTE LÖSUNGEN!“

Herr Böhler, seit wann arbeiten Sie mit Heidelberg Haustechnik zusammen?

„Ich persönlich kenne Herrn Heidelberg und sein Team jetzt zwölf Jahre, das Ingenieurbüro Wimmer beauftragt die Firma aber schon seit 20 Jahren – mit sehr guten Erfahrungen.“

Was schätzen Sie an der Firma Heidelberg?

Heidelberg ist eine Handwerkerfirma, mit der man zu besten Lösungen kommt. Die Monteure sind hoch qualifiziert. Sie wissen, was zu tun ist und reflektieren, ob die Planung in der Realität perfekt funktionieren wird. Da können auch mal kritische Fragen kommen oder es gibt konkrete Vorschläge für Varianten. Was wir dann vereinbaren, wird zuverlässig umgesetzt.

Das klingt nach Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Genau – das ist immer ein Miteinander. Wir als Ingenieurbüro kennen das Fachgebiet natürlich

sehr gut. Aber wer Planung täglich umsetzt, sammelt ständig wertvolle Erfahrungen. Sie zu nutzen ist einfach nur professionell: Es motiviert alle und über gemeinsames Optimieren festigen sich persönliche Beziehungen. Jeder hat so seine Lieblingsfirmen: Heidelberg und Wimmer – das klappt von beiden Seiten her sehr gut!

Können Sie Beispielprojekte nennen?

Gerne. Ein großes Projekt war kürzlich das Schmuttertalgymnasium – ein reiner Holzbau für über 1.000 Schüler und als sogenannte ‚Plusenergieschule‘ eine Schule, die mehr Energie produziert als sie verbraucht. Hier hat Heidelberg eine Pellets-Kesselanlage mit zwei Speichern als Wärmepuffer eingebaut. Weitere Projekte: eine Heizungs- und Kälteanlage für die Diakonissenanstalt in Augsburg, die Sanierung von Geschäfts- und Wohnhäusern und vieles mehr.



JÖRG BÖHLER, WIMMER-INGENIEURE GMBH, AUGSBURG

*Wimmer-Ingenieure GmbH
Wimmer-Ingenieure, seit 1980 im Großraum Augsburg aktiv, verbindet als Ingenieurbüro für technische Gebäudeausrüstung fachlich fundierte Planung mit innovativen Ideen und Energiekonzepten. Zu den Referenzen zählen Schulen, Turnhallen, Krankenhäuser, Verwaltungen, Wohngebäude und vieles mehr. Dipl.-Ing. Jörg Böhler ist einer von zwei Geschäftsführern.*



„HEIDEL HAUSTECHNIK – DAS SIND EINFACH ‚KÜMMERER‘!“

Herr Bruder, wofür ist Heidelberg Haustechnik bei Ihnen im KKW Gundremmingen zuständig?
Heidel betreut die komplette Trinkwasseranlage unseres Kraftwerks – sie versorgt rund 750 Menschen, die am Standort tätig sind. Wir fördern unser Trinkwasser aus einem Tiefbrunnen. Wie in einem öffentlichen Wasserversorgungswerk müssen wir dort umfangreiche Vorschriften einhalten: Regelmäßig sind Wartungen und Spülungen zu machen und Filter zu tauschen, wir benötigen Trinkwasseranalysen und die Dokumentation sämtlicher Vorgänge.

Was ist die Zielsetzung dieser Vorschriften?
Insbesondere geht es um die Wasserhygiene. Für die Gesundheit unseres Teams ist das unabdingbar – denken Sie zum Beispiel an das Thema Legionellen! Durch regelmäßige Messungen und Hygieneerwärmungen zur thermischen Desinfektion vermeiden wir Keime im Trinkwasser.

Die Wartung der Heizungsanlage, die Wartung von Behältern und Pumpen zählt ebenfalls zum Auftragsumfang von Heidelberg Haustechnik.

Wie ist die Zusammenarbeit organisiert?
Das Arbeitsgebiet ist umfangreich – eigentlich trifft man immer jemand von Heidelberg bei uns im Haus. Dafür gibt es spezielle Sicherheitsvorschriften: Wer hier aus- und eingeht, muss behördlich überprüft sein und wird jährlich entsprechend belehrt. Deshalb haben wir einen Rahmenvertrag mit Heidelberg abgeschlossen und kennen



JÜRGEN BRUDER, KKW GUNDRÉMMINGEN

die Kollegen fast so gut wie unsere eigenen.

Was schätzen Sie an Heidelberg Haustechnik?

Wir arbeiten schon viele Jahre mit Heidelberg zusammen. Das läuft vertrauensvoll und sehr zuverlässig. Auch wenn Not am Mann ist, sind die Kollegen sofort und sehr kompetent zur Stelle. Mal hatten wir zum Beispiel einen Wasserrohrbruch, mal war ein Erhitzer kaputt. Auf Heidelberg können wir uns verlassen, das sind richtige Kümmere. Für Wasser und Heizung gilt bei uns: „Egal was passiert – Heidelberg richtet's!“



Kernkraftwerk Gundremmingen (KGG)
Die Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH liefert mit 21 Mrd. kWh rund 25% des in Bayern erzeugten Stroms – mit strengen Standards in puncto technische Sicher-

heit, Strahlen-, Arbeits- und Gesundheitsschutz. Das KGG-Technologiezentrum ist spezialisiert auf die Behandlung von Anlagenteilen und den Bereich Rückbau. Jürgen Bruder leitet die Instandhaltung Maschinentechnik.



„OFFEN, FAIR UND ZUVERLÄSSIG: DAS IST HEIDEL!“

Herr Holzheu, wo kommt Heidelberg Haustechnik bei der BWF zum Einsatz?

Wasser und Dampf spielen bei den innovativen BWF-Technologien eine große Rolle. Unter anderem verfügen wir über ein Versorgungsnetz für Frisch- und Weichwasser, Anlagen zum Filtrieren, Rückkühlen, für Umkehr-Osmose etc. Damit verbunden sind unterschiedlichste rohrgebundene Installationen. Die Firma Heidelberg zählt hier zu unseren bevorzugten Lieferanten. Das gilt ebenso im Blick auf die eher üblichen Gas-Wasser-Installationen in Betriebsgebäuden, bei unseren zahlreichen Neubau- und Modernisierungsprojekten.

Worauf führen Sie das zurück?

Heidelberg begleitet uns seit 25 Jahren, ist technologisch stark und sehr flexibel. Die Angebote sind immer fair, Zusagen werden eingehalten. Über die Jahre hat die Firma eine hohe BWF-spezifische Kompetenz entwickelt. Sie wird begleitet von gegenseitiger Vertrautheit:



ALEXANDER HOLZHEU, BWF GROUP OFFINGEN

Wir wissen, wer zu uns kommt und kennen die Stärken der Heidelberg-Kollegen. Teilweise fordern wir gezielt Facharbeiter an oder suchen die eingesetzten Teams selber aus.

Das erinnert ja fast an eine ‚verlängerte Werkbank‘.

Vielleicht könnte man es so bezeichnen. Wir verfügen zwar auch über eigene Installateure, benötigen aber eben immer wieder Verstärkung. Und da kommt es auf den Einzelnen an. Bei jeder Ausführung gibt es ja Gestaltungsspielräume. Es tauchen Fragen auf, man kann Dinge auf unterschiedliche Art lösen. Die Kollegen von

Heidelberg wissen, wie die BWF ‚tickt‘, worauf wir Wert legen.

Das ist dann auch eine Frage der Qualität?

Richtig: Die Prozesse laufen ohne langes Nachfragen sauber durch, die Teams denken mit und das Ergebnis stimmt! Außer der Leistungsqualität zählt aber auch, wie sie entsteht. Bei Heidelberg funktioniert das – Umgangston und Zusammenarbeit sind angenehm. All das schätzen wir sehr. Viele Gründe für eine Tatsache: Bei Projektvergaben im Bereich Haustechnik empfinden wir bei der BWF die Firma Heidelberg als rundum gute Adresse!



BWF Group

Die BWF Group ist führender Hersteller von textilen Filtermedien für die industrielle Entstaubung, für Kunststoffprofile, technische Filzwerkstoffe und Wollfilze mit rund 1400 Mitarbeitern an 12 Standorten.

Flexibilität, Innovationsfreude und technologieintensive Produktionsstätten sichern der Gruppe eine durchweg exponierte Marktposition. Prokurist Alexander Holzheu ist Werkleiter.

IM TEAM BEI HEIDEL – VORTEILE ZÄHLEN

Betrachtet man die Arbeitsorganisation bei Heidelberg, finden sich dort weder Zufall noch ‚Hemdsärmeligkeit‘. Nicht umsonst feiern die Unternehmen ihr 150-jähriges Jubiläum, nicht umsonst sind die ‚drei Heidels‘ an der Spitze bestens ausgebildet und seit weit über zwanzig Jahren für die erfreuliche Geschäftsentwicklung verantwortlich.

EFFEKTIV ORGANISIERT

Unter anderem baut sie auf klare Strukturen: eingespielte Teams, die regelmäßig gemeinsam auf den Baustellen sind, Vorarbeiter, die ihre Leute kennen, ein Berichtswesen, das die Kommunikation durch das Unternehmen in die Geschäftsführung auf lebendige Weise sichert. „Da geht es nicht um Druck von oben“, so Friedrich-Josef Heidelberg, „den brauchen wir eigentlich kaum. Wir arbeiten auf Augenhöhe mit unseren Teams – wollen wissen, was läuft, um professionell agieren zu können.“ Das motiviert ebenso wie die guten Konditionen in beiden Firmen. Schon vor Jahren wurde im Rohrleitungsbau ein System eingeführt, das den Fachleuten die Hochsaison im Sommer schmackhaft macht. Verantwortlich dafür zeichnet Alexander Heidelberg: „Generell arbeiten wir im Sommer 41 Wochenstunden, im Winter sind es 38. Dabei baut sich automatisch ein Zeit- und Bonuskonto auf. Im Sommer, wenn viele Überstunden anfallen, gibt’s steuerfreie Zuschläge, im Winter ein zusätzliches Wintergeld. Aus angehäuften Sommerstunden resultiert ein attraktives Zeit- und Finanzpolster, das in kalten Winterwochen zum

Beispiel für attraktive Urlaubsreisen genutzt werden kann!“

PROFESSIONELL GEFÜHRT

Ebenfalls zu den Motivationsfaktoren zählt in beiden Unternehmen die Lobkultur. „Eigentlich heißt es ja im Schwäbischen: ‚Nicht geschimpft ist gelobt genug!‘ so Alexander Heidelberg. „Für uns gilt das nicht. Lob motiviert – und wo gelobt wird, kommt man auch mit konstruktiver Kritik gut klar.“ Die ‚alten Hasen‘ bei Heidelberg schätzen das seit Jahren, neuen Kolleginnen und Kollegen fällt es positiv auf. „Wer gut ist, mitziehen und etwas bewegen möchte, ist bei uns am richtigen Platz“, meint Johannes Heidelberg. „Unsere Fachleute bilden sich laufend weiter und erwerben Zusatzqualifikationen: in Vermessungstechnik, Koordination und Teamführung, Schweißtechniken. Auch Betriebsbesichtigungen bei Lieferanten stehen regelmäßig auf dem Programm.“ Heidelberg Haustechnik veranstaltet Schulungstage, man bucht Industrievorträge, informiert sich bei gemeinsamen Messebesuchen. Die Fahrten ans Ziel sind willkommene Anlässe, gute Beziehungen zueinander zu festigen.

ALTE HASEN

Die Fluktuation ist daher sehr gering, bei den jungen ebenso wie bei älteren Kollegen. Meinrad Weishaupt etwa, Spezialist für schwierigste Baustellen bei Heidelberg Rohrleitungsbau, zählt schon über dreiBig Jahre zum Team. Von Beruf Kfz-Mechaniker, ist er über den Bau

und eine Tätigkeit als Baumaschinenmechaniker zum Rohrleitungsbau gekommen. Heute fungiert er als Projektmanager auf der Baustelle, spricht die Sprache der Leute und kann auch mit Anliegern umgehen, die über nötige Arbeiten alles andere als begeistert sind. „Gutes Handwerk hat eben viele Seiten“, kommentiert Weishaupt mit einem Lächeln. Ähnlich lange wie er ist Horst Pacl in der Haustechnik an Bord. Ursprünglich Technischer Zeichner im Heizungs- und Lüftungsbau, danach 10 Jahre in einem Ingenieurbüro, arbeitet er seit 1989 bei Heidelberg im Heizungsbau – heute als Systemplaner. Klar, dass ihm keiner so leicht etwas vormacht: „Es ist einfach wichtig, dass man den Job

von der Pike auf gelernt hat und sich für alles interessiert. Neugierig bleiben, die unterschiedlichen Baustellen als Herausforderung begreifen und aus jeder das Beste machen, das ist unser Job!“



von links nach rechts: Horst Pacl, Josef Griener, Patrick Arthofer, Heiko Bruder

DIGITALE TECHNOLOGIEN

Schon seit Jahren setzt Heidelberg digitale Technologien ein. In der Haustechnik spielt der Smart Home-Bereich eine immer größere Rolle. Insbesondere die jungen Kollegen bringen sich in der Vernetzung und Fernsteuerung von Geräten und Installationen aktiv ein. Beispiel zwei sind Erdgasanlagen, die – mit spezieller Elektronik ausgestattet – von Spezialisten programmiert und dann bei Heidelberg zur Überwachung aufgeschaltet werden. Auch im Rohrleitungsbau ist das digitale Zeitalter längst eingezogen. Das Einspielen von Baugruben in Form einer 3D-Karte aufs Tablet des Baggerführers etwa ermöglicht ein absolut präzises Ausbaggern. Baumaschinen senden alle sechs Stunden Diagnose-Signale über ihren Zustand direkt an den Hersteller; potenzieller Reparaturbedarf lässt sich so einplanen. Und die ‚dynamische Lastplatte‘ – eine Untersuchung vor dem Asphaltieren – spielt Messdaten bezüglich der Bodenverdichtung aufs Handy. Bild, Position und Daten gehen ans Ingenieurbüro, die Freigabe kann direkt erfolgen. Das spart Zeit. Zwar wählen die meisten Rohrleitungsbauer ihren Beruf, weil sie gerne draußen arbeiten und dabei vielfältige Aufgaben haben möchten. Trotzdem ziehen moderne Methoden und digitale Aspekte hier ebenso wie in der Haustechnik.

JUNGE WILDE

Beide Unternehmen setzen diesbezüglich Maßstäbe – die Offenheit für Neues trägt zu ihrer Attraktivität bei. Und beide Unternehmen bringen immer wieder beste Azubis hervor. Manuel Kraus etwa schloss 2015 als bester Rohrleitungsbauer in Nordschwaben ab. Gleich drei Azubis von Heidelberg Haustechnik waren

beste Anlagenmechaniker ihres Jahrgangs: 2012 Tom Wagner, 2013 Thomas Bronnhuber, 2014 Heiko Bruder. Heiko Bruder wurde außerdem Sieger beim Leistungswettbewerb 2015 der Handwerkskammer. Und die Rekorde gehen weiter: Max Maier wurde bei der Stufenabschlussprüfung zum Tiefbau-Facharbeiter 2017 bester Azubi in Bayerisch-Schwaben. Noch ein Jahr, dann ist er fertig ausgebildeter Rohrleitungsbauer. Ab sofort informiert Max Maier als ‚Ausbildungscout‘ in Schulen und trägt dort seine Begeisterung für den Beruf in die Klassen: Im Freien arbeiten, präzise und mit viel Eigenverantwortung – darin sieht er wichtige Pluspunkte! Handwerkliche Leistung beweisen die Fachleute von Heidelberg auch durch besonderen Einsatz. Das gilt für alle Kollegen bis hin zum Chef, der eines Sonntags eine Störung beheben sollte. Vor Ort stellte er fest, dass eine spezielle Magnetventilspule kaputt war. Im Lager vorrätig war sie nicht, trotzdem wollte er dem Kunden helfen. „Es war Zufall, aber ein hilfreicher“, erinnert er sich. „Bei mir daheim war eben diese Spule verbaut. Also ab nach Hause, die Spule ausgebaut, beim Kunden wieder eingebaut – fertig!“

ALLE FÜR ALLE

Besser geht's nicht. Dennoch sind kontinuierliche Verbesserungsprozesse fest in den Ablauf integriert: Ein Mal pro Monat treffen sich die Kollegen von Heidelberg Haustechnik zur Monteurbesprechung. Dort werden Ideen präsentiert und diskutiert, jeder kann sich einbringen. Es gibt Gelegenheit für Manöverkritik, man tauscht sich bezüglich Arbeitsschutz und Materialien aus. „Da war zum Beispiel diese Sache mit den Rohrschellen“, wirft Jürgen Hörmann, Kundendienst-

techniker und verantwortlich für Materialbeschaffung und Lager, ein. „Es gab Qualitätsprobleme und wir haben die Umstellung auf teurere Schellen vorgeschlagen. Das ging durch – klar! Kostenbewusstsein ist schon gut, aber am falschen Ort sparen, das lohnt sich nicht.“ Auch deshalb wird in beiden Unternehmen geselliges Beisammensein großgeschrieben. Das gilt fürs gemeinsame Feierabendbier im Lager ebenso wie

für die traditionelle Grillparty am Schwimmbad beim Haustechnik-Chef, das Sommerfest und das Fußballturnier inklusive Spanferkel bei den Rohrleitungsbauern bis hin zu den Weihnachtsfeiern und zum ‚heiligen‘ und definitiv arbeitsfreien Kirchweihmontagnachmittag. Ausnahme: der 24/7-Notdienst.



von links nach rechts: Stefan Demharter, Manuel Kraus, Max Maier, Meinrad Weishaupt



Das Team der Heidel Rohrleitungsbau OHG – Glött



Das Team der Heidel Haustechnik – Gündremmingen

AUSBILDUNG: JUNGE TALENTE, STARKE ENTWICKLUNG

Weil den aktuell 150 Jahren Heidel noch viele erfolgreiche folgen sollen, engagieren sich beide Unternehmen in den Bereichen Ausbildung und Karriere: Motivierte, hoch qualifizierte Teams sind unser Rüstzeug!

Darum gibt's regelmäßig die Möglichkeit, bei uns reinzuschauen. Beispiel: der zuletzt 2014 veranstaltete ‚Tag der offenen Ausbildungsstätten‘ des Landkreises

Dillingen bei Heidelberg in Glött. Auf dem Baumaschinenparcours mit Radlader, Bagger und Verdichtungsgeräten, beim Schweißen und Grabenwalzen zählten Geschick und Spaß. Fast zum ‚Spiel ohne Grenzen‘ für Schülergruppen geriet das Wettstreiten von Absperrschiebern!

Einige damals beteiligte Schülerinnen und Schüler sind heute mit der Ausbildung fertig.



IN DIESEN BERUFEN BILDEN WIR AUS

Heidel Rohrleitungsbau

Rohrleitungsbauer m/w

Die dreijährige Ausbildung qualifiziert für die Installation, Instandhaltung und Sanierung von Energieversorgungs- und Wasserrohrleitungen. Engagierte Rohrleitungsbauer können sich bis zum Industriemeister weiterentwickeln.

Bauzeichner m/w im Tief-, Straßen- und Landschaftsbau

Bauzeichner/innen sind Fachleute für Aufmaße und Messskizzen, für Entwürfe, Konstruktionen und Baupläne. Gearbeitet wird mit modernster CAD-Technik, Präzision hat erste Priorität! Verschiedenste Weiterbildungen sind möglich – u. a. ein Studium zum Bauingenieur.

Baumaschinenführer m/w (Weiterbildung)

Baumaschinenführer/innen bewegen Erdmassen mit Maschinen (Baggern, Walzen, ...) und bedienen im Hochbau den Turmdrehkran. Zudem führen sie Belagsarbeiten aus, warten und pflegen die Maschinen.



„Als Rohrleitungsbauer bist du bei jedem Wetter draußen, hast mit vielerlei Maschinen und großen Baustellen zu tun. Gas, Wasser, Kanäle, Hausanschlüsse – im Boden gibt's immer wieder Überraschungen, von denen im Plan nichts steht. Du musst den Überblick behalten, sehr präzise arbeiten und dabei auch mal improvisieren!“

Heidel Haustechnik

Anlagenmechaniker m/w für Heizung-Sanitär und Klimatechnik

Zu den Arbeitsgebieten zählen die Wasserleitungen im Haus, Sanitär- und Heizungsanlagen. Neben dem Blick für die Technik braucht man handwerkliches Geschick: Bohren, Schrauben und Schweißen sind gefragt, das Anfertigen von Rohren, Blechen und Profilen.

Technischer Systemplaner m/w Versorgungs- und Ausrüstungstechnik

Gebäudetechnik planen, entwickeln und umsetzen: Nach Vorgaben der Entwicklungsabteilung fertigen Technische Systemplaner per CAD Zeichnungen und Modelle an, stellen Zahlen und Daten visuell dar und erstellen Berechnungen. Teamkomponente: Die Systemplaner sind auch für die Koordination der Gewerke zuständig.

Heidel Rohrleitungsbau / Heidel Haustechnik

Kaufmann/-frau für Büromanagement

Kaufleute für Büromanagement sind Ansprechpartner für Assistenz, Buchhaltung, Kundenkommunikation, Sekretariat. Gefragt sind Organisationstalent, Spaß am Briefeschreiben und offene, freundliche Umgangsformen!



Tag der offenen Ausbildungsstätte 2014 in Glött



Hausmesse 2014 in Gundremmingen

KARRIERE UND WEITERBILDUNG: PERSPEKTIVEN IM BLICK

Weiterbildung zählt zu unseren Stärken. Gesundheit, Arbeitssicherheit und fachliche Qualifikation stehen im Mittelpunkt der angebotenen Maßnahmen: ob bei überbetrieblichen Qualifikationsprogrammen anerkannter Anbieter oder bei internen Schulungen nach aktuellen Vorschriften und dem Stand der Technik.

Qualifikationsprogramme

- » DVGW-Schulungen (im Rahmen unserer Zertifizierungen)
- » DVGW-Weiterbildungsmaßnahmen für Vorarbeiter, Baggerfahrer und Facharbeiter an den anerkannten Kursstätten

Interne Schulungen

- » Fachschulungen durch Herstellerfirmen (Verlegevorschriften für Rohre und Armaturensysteme)
- » PE-Schweißen (Überprüfung nach GW 331) + Stahl-Schweißen
- » Baumaschinenkurse (TÜV Süd)
- » PP-Schweißen und PVC-Kleben (SKZ-Würzburg)
- » Schulung gemäß Berufskraftfahrerförderungsqualifikationsgesetz
- » Leitfaden (Vorschriften) gemäß Berufsgenossenschaft
- » UUV-Schulung (Unfallverhütungsvorschrift) gemäß BGR 600
- » Erste-Hilfe-Kurse
- » Schulungen in Arbeits- und Umweltschutz
- » Berufsgenossenschaftliche Schulungen (UUV – DGUV, Überwachung/QM)



IHRE ZUKUNFT MIT HEIDEL

Wir sind ein eingespieltes Team mit Spaß an neuer Technik und an modernen Verfahren – und voller Elan, gemeinsam anspruchsvolle Aufgaben zu meistern. Wenn Sie glauben, dass Sie zu uns passen und wir mit Ihren Fähigkeiten noch besser werden können, freuen wir uns auf Ihre qualifizierte Bewerbung mit Lebenslauf und Foto, auf eines unserer Stellenangebote unter www.heidel-gloett.de bzw. www.heidel-haustechnik.de oder initiativ.

Heidel Haustechnik:

- » Kundendiensttechniker/Monteur Heizung/Sanitär m/w
- » Elektriker m/w
- » Heizungsbauer/Gas-Wasserinstallateur m/w
- » Autogen-/WIG-/Elektroschweißer m/w
- » Technischer Systemplaner (Techniker oder Ingenieur) m/w

Heidel Rohrleitungsbau:

- » Facharbeiter Rohrleitungsbau m/w
- » Baumaschinenführer m/w
- » LKW-Fahrer m/w
- » Bauwerker m/w



„Mir gefällt es, dass berufliche Entwicklung bei uns gezielt unterstützt wird. Gleich nach meiner Ausbildung habe ich eine Weiterbildung zum Kundendiensttechniker begonnen. Parallel dazu startet jetzt die Meisterschule – unter anderem mit meinem Lieblingsthema: Smart Home!“

ALTER OFEN AM NEUEN ORT

Im Jahr 1999 wurde ein Stück Heidelberg-Geschichte „lebendig“: Bei Abbrucharbeiten entdeckte ein Schrotthändler in einem alten Bauernhaus in Ellzee, Landkreis Neu-Ulm, zufällig einen alten Kachelofen. In der Ofenplatte war der Name „Heidel in Glött“ zu lesen.

Zufall oder Fügung? Der Name war dem Schrotthändler bekannt. Und das Ganze war ihm so wichtig, dass er umgehend Friedrich-Josef Heidel anrief, um ihm von dem Fund zu berichten. Der machte sich zusammen mit seinem Vater, Seniorchef Fritz Heidel, auf den Weg, um den Ofen zu begutachten. Und in der Tat: Es handelte sich um einen Original-Ofen der Firma Heidel aus dem Jahr 1919. Wie er dort hingekommen war und wem er im Verlauf der genau achtzig Jahre seit seinem Entstehen gehört hatte, war nicht zu ermitteln.

Jedenfalls wurde der Ofen nach kurzem Verhandeln mit dem Eigentümer vor Ort abgebaut und nach Gundremmingen gebracht. Neu aufbereitet, erinnert er heute im dortigen Wohnhaus von Friedrich-Josef Heidel an die Zeit, als sein Urgroßvater Johann Heidel Kachel für Kachel Herde und Öfen baute – mit Ton aus der eigenen Tongrube und damit im besten Sinne nachhaltig.





Traditionell zukunftsgerichtet: Johannes Heidel, Johann Heidel, Fritz Heidel,

Friedrich-Josef Heidel, Alexander Heidel (v.l.n.r.)



SEIT 1868 – VOLL ENERGIE FÜR SIE